ev. Stecher

# Emmendinger Heimatkalender

## 1973

# Upat

Upat hat
das Befestigen zu
einer unkomplizierten
Sache gemacht.

Seit mehr als 40 Jahren hilft ein ganzes Programm von Dübeln, Ankern, Spezialklebern und Bohrwerkzeugen alle Befestigungsprobleme zu lösen.

Upat hat vom ersten Dübel an höchste Ansprüche an die technische Qualität gestellt. Das garantiert bei jeder Befestigung höchste Sicherheit.

Upat bietet über den Fachhandel ein besonders vielseitiges Befestigungsprogramm an. Dahinter steht ein erfahrenes Team von Befestigungsspezialisten, dessen Dienste im Rahmen des Service in Anspruch genommen werden können.

**Upat-Max Langensiepen KG · 783 Emmendingen**
**Postfach 1320 · Telefon (07641) 1001**



*Textgestaltung: Ernst Hetzel und Otto Bär, Emmendingen*
*Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen*
*Die Monatssprüche sind dem „Kleinen Kalender" nach Gedichten von Josef Weinheber entnommen*
*Herausgeber: Buchdruckerei Görner, Emmendingen*

# Emmendinger Heimatkalender 1973

Vierundzwanzigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben
von der

BUCHDRUCKEREI GÖRNER, EMMENDINGEN
Weihnachten 1972

Foto: Ziefle

*Über den Dächern der Altstadt*

# Zum Geleit!

*Was noch vor zwei Jahren in sehr weiter Zukunft erwartet werden konnte, ist inzwischen im April 1972 erreicht worden:*

*Die 20 000 Einwohnergrenze! Sie bildet einen vorläufigen Höhepunkt in der Entwicklung und Geschichte unserer Stadt. In wenig mehr als zwei Jahrzehnten hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt. Dieser Aufwärtstrend ist nicht von ungefähr und nicht selbstverständlich. Es ist eine Frage der Zusammenarbeit vieler, unter zielbewußter Lenkung der Stadtverwaltung.*

*Aus dieser Erkenntnis heraus ist es mir eine angenehme Pflicht, allen zu danken, die dabei mitgewirkt haben. Sie läßt mich aber auch die Bitte aussprechen, weiterhin in gemeinsamem Planen und Streben die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. Eine besondere Aufgabe wird dabei sein, weiterhin alle Kräfte einzusetzen für unsere schöne Stadt, für ihre Einwohner, für ihr Wirken und Schaffen.*

*Mit diesem Vorsatz wollen wir in die jetzt beginnende Adventszeit und in den besinnlichen Stunden zwischen den Jahren Rückschau und Ausschau halten.*

*Ich wünsche allen Einwohnern und Freunden der Stadt Emmendingen ein recht friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches gesundes neues Jahr.*

*(Faller)*
*Bürgermeister*

SPINNEREI UND ZWIRNEREI

**RAMIE**

**AKTIENGESELLSCHAFT**

783 EMMENDINGEN

Ruf-Nr.: *2075 · FS-Nr.: 07 722 403

Kammgarne für Strickerei, Wirkerei und Weberei

Garne und Zwirne aus synthetischen Fasern

Wolle, Zellwolle und Ramie

# Polski Fiat

## Da stimmt die Größe und der Preis

ab DM 6.798,75

## Auto-Koppmann

**Werksvertretung**
**Kundendienst**
**Ersatzteile**

**783 EMMENDINGEN**
Schützenstraße 4 Telefon 8093

# Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.


**E. Henninger**

Pflaster- und Straßenbau

EMMENDINGEN/BADEN
Mundingerstr. 27 · Telefon 8627

– 50 Jahre –

Damen- u. Herrensalon · Parfümerie

*Heinz Zeller*

Emmendingen/Baden
Theodor-Ludwig-Straße 5
Telefon 9319

**Spitzweg-Apotheke**

Else Lemke
Fritz-Boehle-Straße 38 (Bürkle)
Telefon 9214

Allopathie · Homöopathie
Tierarzneimittel
Artikel für Kinderpflege


| | |
|---|---|
| 1 M | Neujahr |
| 2 D | |
| 3 M | |
| 4 D | |
| 5 F | |
| 6 S | Hl. Drei Könige |
| 7 S | |
| 8 M | |
| 9 D | |
| 10 M | |
| 11 D | |
| 12 F | |
| 13 S | |
| 14 S | |
| 15 M | |
| 16 D | |
| 17 M | |
| 18 D | |
| 19 F | |
| 20 S | |
| 21 S | |
| 22 M | |
| 23 D | |
| 24 M | |
| 25 D | |
| 26 F | |
| 27 S | |
| 28 S | |
| 29 M | |
| 30 D | |
| 31 M | |

**Fritz Boehle**

der Maler und Graphiker, wurde vor 100 Jahren, am 7. Februar 1873, in Emmendingen geboren. Sein Geburtshaus steht noch. Es ist das Haus Markgrafenstraße 14 (Bäckerei Idler). Eine Gedenktafel (die allerdings eine falsche Jahreszahl trägt) weist auf das Ereignis hin. Fritz Boehle war der Sohn eines in Frankfurt am Main beheimateten Kaufmanns, der einige Jahre in Emmendingen arbeitete. Seine Mutter hingegen entstammte der alteingesessenen Bäcker- und Wirtsfamilie Hartmann. Durch die Verwandtschaft zu diesem weitverzweigten Geschlecht hat sich Boehle stets mit seinem Geburtort verbunden gefühlt, obwohl er den größten Teil seines kurzen Lebens — er starb schon am 20. Oktober 1916 — in Frankfurt zubrachte.

# Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

| | |
|---|---|
| 1 D<br>2 F<br>3 S | |
| 4 S<br>5 M<br>6 D<br>7 M<br>8 D<br>9 F<br>10 S | |
| 11 S<br>12 M<br>13 D<br>14 M<br>15 D<br>16 F<br>17 S | |
| 18 S<br>19 M<br>20 D<br>21 M<br>22 D<br>23 F<br>24 S | |
| 25 S<br>26 M<br>27 D<br>28 M | |


**Karl Zahn**
Bau- und Möbelschreinerei
Feiner Innenausbau
Möbelhandlung
**Emmendingen**
Karl-Friedrich-Str. 35 · Telefon 8887

Torten · Kuchen
Feines Kaffeegebäck
**Kaffeestube am Markt**
RUD. HIRTH Sick Nachf.
Markgrafenstr. 3 · Ruf 8051

Fernsehgeräte · Rundfunkgeräte
Tonbandgeräte · Schallplatten
vom Fachgeschäft
**Radio-Giese**
**Emmendingen** Markgrafenstr. 18
**Denzlingen** beim Rathaus


Leben und Werk des Künstlers wurden bereits anläßlich seines 50. Todestages im „Emmendinger Heimatkalender" gewürdigt (Jahrgang 1966, Seite 33—34). Zu seinen Ehren fanden in Emmendingen auch schon verschiedene Ausstellungen statt. Die letzte veranstaltete im Herbst 1966 das Städtische Heimatmuseum, welches in einem besonderen Raum aus seinen reichen Beständen laufend Radierungen, Lithographien und sonstige Arbeiten des Meisters zeigt. — Damit sein Name auch einer breiteren Öffentlichkeit unvergessen bleibt, hat man die Grund- und Hauptschule der Stadtteile Bürkle und Bleiche „Fritz-Boehle-Schule" benannt.

He.

# März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.


Am Marktplatz
in EMMENDINGEN:

GUTER HAUSRAT Barbara Reichelt

**Herbert Simon**
Elektromaschinenbaumeister
EMMENDINGEN
Elzstraße 5 · Tel. 8753

Reparaturwerkstätte
für Elektromaschinen

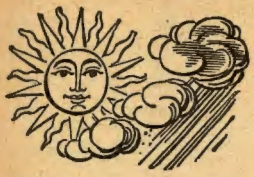
**Werner Enderle**
**783 Emmendingen · Tel. 9169**

**Sanitäre Anlagen, Blechnerei**
**Installation, Gasheizungen**
**Zentrale Ölversorgungen**


| | |
|---|---|
| 1 D | |
| 2 F | |
| 3 S | |
| 4 S | |
| 5 M | |
| 6 D | Fastnacht |
| 7 M | Aschermittwoch |
| 8 D | |
| 9 F | |
| 10 S | |
| 11 S | |
| 12 M | |
| 13 D | |
| 14 M | |
| 15 D | |
| 16 F | |
| 17 S | |
| 18 S | |
| 19 M | |
| 20 D | |
| 21 M | |
| 22 D | |
| 23 F | |
| 24 S | |
| 25 S | |
| 26 M | |
| 27 D | |
| 28 M | |
| 29 D | |
| 30 F | |
| 31 S | |

**Vor 50 Jahren**

wurde die Fortbildungsschule ins Leben gerufen. Der Fortbildungsschulverband Emmendingen erstreckt sich auf Knaben und Mädchen und umfaßt 1. die politische Gemeinde Emmendingen mit 8379 Einwohnern, 2. Köndringen mit Landeck mit 1500 Einwohnern, 3. Kollmarsreute mit 532 Einwohnern, 4. Mundingen mit 1016 Einwohnern, 5. Teningen mit 1640 Einwohnern, 6. Wasser mit 429 Einwohnern, 7. Windenreute mit 633 Einwohnern, 8. Maleck mit 250 Einwohnern, 9. Heimbach mit 600 Einwohnern. Der Fortbildungsschulverband erhält zwei Forbildungsschullehrer und drei Fortbildungsschullehrerinnen. — Alle Lehrer nehmen Wohnsitz in Emmendingen. Der Verband erhält eine Schule in Emmen-



# April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

| | |
|---|---|
| 1 S<br>2 M<br>3 D<br>4 M<br>5 D<br>6 F<br>7 S | |
| 8 S<br>9 M<br>10 D<br>11 M<br>12 D<br>13 F<br>14 S | |
| 15 S<br>16 M<br>17 D<br>18 M<br>19 D<br>20 F<br>21 S | Gründonnerstag<br>Karfreitag |
| 22 S<br>23 M<br>24 D<br>25 M<br>26 D<br>27 F<br>28 S | Ostersonntag<br>Ostermontag |
| 29 S<br>30 M | Weißer Sonntag |

**Gebrüder Steidle**
Gipser-
und Stukkateurgeschäft
Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

PROPANGASGROSSHANDEL
**Erwin Bührer**
Emmendingen/Baden
Asternweg 53 - Telefon 9001

**Stadt-Apotheke**
H. ZIEBERT, Emmendingen
Homöopathische Abteilung
Untersuchungs-Laboratorium
Tierarzneimittel · Kosmetica

dingen für die Mädchen aller Verbandsgemeinden und eine Knabenfortbildungsschule in Köndringen für die Gemeinden Köndringen, Teningen und Heimbach und eine Knabenfortbildungsschule in Emmendingen für alle übrigen Verbandsgemeinden. Es handelt sich in der ganzen Angelegenheit um die Durchführung eines vom Landtag am 19. Juli 1918 beschlossenen Gesetzes ... Nach den zwischen dem Gemeinderat und dem Kreisschulamt stattgehabten Verhandlungen bestehen keine Schwierigkeiten in bezug auf Unterbringung der Lehrkräfte bzw. Beschaffung von Wohnungen für dieselben und Bereitstellung der erforderlichen Unterrichtsräume.

(Breisgauer Nachrichten, 31. März 1923)

# Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglast,
der Brunnen rauscht dem jungen Gast,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.


**Carl Emmenecker**

Lederwaren · Spielwaren
Reiseandenken · Geschenkartikel

**Emmendingen - Am Tor**
Telefon 9580

**Buchhandlung**
**Hermann Sillmann**
Inh.: Gertrud Jacob

Papier - Schreibwaren
und Bürobedarf

Gegenüber der evang. Kirche
Versand nach auswärts

**kr Karl Restle**
SANIT. INSTALLATION
BAUBLECHNEREI
Zentr. Ölversorgung

**783 Emmendingen**
Lammstraße 5 - Tel. 8652


| | | |
|---|---|---|
| 1 | D | Maifertag |
| 2 | M | |
| 3 | D | |
| 4 | F | |
| 5 | S | |
| 6 | S | |
| 7 | M | |
| 8 | D | |
| 9 | M | |
| 10 | D | |
| 11 | F | |
| 12 | S | |
| 13 | S | |
| 14 | M | |
| 15 | D | |
| 16 | M | |
| 17 | D | |
| 18 | F | |
| 19 | S | |
| 20 | S | |
| 21 | M | |
| 22 | D | |
| 23 | M | |
| 24 | D | |
| 25 | F | |
| 26 | S | |
| 27 | S | |
| 28 | M | |
| 29 | D | |
| 30 | M | |
| 31 | D | Christi Himmelfahrt |

**Aus der Schule geplaudert**

Es war Schulprüfung in der 6. Klasse. In Geographie hatten wir Italien behandelt. Fragt der prüfende Kreisschulrat den gerade neben ihm sitzenden Moritz Weil: „Sag mal: Wo liegt Mantua?" „In Banden", kam die pfeilschnelle Antwort des kleinen, kraushaarigen Moritz, wobei er die Betonung in echt jüdischer Sprechweise auf das a legte. Heiterkeit bei allen Anwesenden, auch bei uns Schülern. Die Prüfung war für unseren Klassenlehrer Albicker gerettet. (Die Geschichte hat einen langen Bart, stimmt aber! Diese Frage war anscheinend so eine Trickfrage. In der Realschule soll sie der Sohn des Bürgermeisters genauso beantwortet haben.)

# Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

| | |
|---|---|
| 1 F<br>2 S | |
| 3 S<br>4 M<br>5 D<br>6 M<br>7 D<br>8 F<br>9 S | |
| 10 S<br>11 M<br>12 D<br>13 M<br>14 D<br>15 F<br>16 S | Pfingstsonntag<br>Pfingstmontag |
| 17 S<br>18 M<br>19 D<br>20 M<br>21 D<br>22 F<br>23 S | Tag der Einheit<br><br><br><br>Fronleichnam |
| 24 S<br>25 M<br>26 D<br>27 M<br>28 D<br>29 F<br>30 S | |


— Seit 1908 —

**Zimmergeschäft Karl Rieß**

Inh.: Wilhelm Rieß
Zimmermeister

Hochburger Straße 28a · Ruf 8862

**Robert Müller**

Glasermeister

Moderner Fensterbau, Verglasungen

EMMENDINGEN
Schützenstr. 18 · Telefon 1320

Fritz Lanz

Malermeister

783 EMMENDINGEN
Neustraße 24 Tel. 9547

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten**


In der Religionsprüfung einer unteren Klasse fragt der prüfende Herr Stadtpfarrer: „Wann gehen die meisten Leute in die Kirche?" Die Antwort: „Wenn der Herr Vikar predigt!" ging daneben, denn der Herr Stadtpfarrer hatte natürlich einen hohen kirchlichen Feiertag erwartet. — Dieses Vorkommnis entspricht der Wahrheit. Vikar Mayer — von dem hier die Rede ist — war ein sehr guter Kanzelredner. Von meinen Großeltern weiß ich, daß an den Sonntagen, an denen er predigte, nicht nur der Großvater, sondern auch besonders die Großmutter mit dem Kirchgang an der Reihe sein wollte. (Altem Brauch nach mußte jeden Sonntag irgend jemand aus der Familie in die Kirche gehen.) Vikar Mayer hat sich mit einer Tochter aus der Familie Gerber Rehm verheiratet. Er war später Pfarrer in Rheinbischofsheim, ist aber früh verstorben und liegt auf dem hiesigen Bergfriedhof begraben. W. M.

# Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.


**Schuhhaus PAUL BÄR**
Maß und Reparaturen
**783 Emmendingen**
Kirchstraße 2 · Telefon 7706

**Werner Spürgin**
MALERMEISTER
**Anstriche - Schriften - Gerüstbau**
**Emmendingen**
Markgrafenstraße 27 Telefon 9328

*Das Haus für hervorragende Gebäcksorten*
**CAFE LOTALLA**
EMMENDINGEN
Marktplatz 7, Fernruf 8518


| | |
|---|---|
| 1 S<br>2 M<br>3 D<br>4 M<br>5 D<br>6 F<br>7 S | |
| 8 S<br>9 M<br>10 D<br>11 M<br>12 D<br>13 F<br>14 S | |
| 15 S<br>16 M<br>17 D<br>18 M<br>19 D<br>20 F<br>21 S | |
| 22 S<br>23 M<br>24 D<br>25 M<br>26 D<br>27 F<br>28 S | |
| 29 S<br>30 M<br>31 D | |

**Nieder-Emmendinger Ortsteile**

Nach meinen Erinnerungen hieß der Teil östlich der Karl-Friedrich-Straße das **Dörfle**, auch **Altdörfle**. Westlich davon, also zwischen Karl-Friedrich-Straße und Bahndamm, erstreckte sich das **Neudörfle**. Vom alten „Ochsen" etwa bis zum Tor lag das **Vorstädtle**; das übrige innerhalb des Tors war eben das **Städtle**. Gegen die neuere Bezeichnung **„Kongo"** für die Nordstadt melde ich Bedenken an. Die Alten nannten sich mehr scherzweise **„Algierer"** (nicht Algerier).

# August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

| | |
|---|---|
| 1 M<br>2 D<br>3 F<br>4 S | |
| 5 S<br>6 M<br>7 D<br>8 M<br>9 D<br>10 F<br>11 S | |
| 12 S<br>13 M<br>14 D<br>15 M<br>16 D<br>17 F<br>18 S | Mariä Himmelfahrt |
| 19 S<br>20 M<br>21 D<br>22 M<br>23 D<br>24 F<br>25 S | |
| 26 S<br>27 M<br>28 D<br>29 M<br>30 D<br>31 F | |


**Grobeisen, Bleche, Röhren**
**Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge**
**Hausrat, Glas, Porzellan**
**Geschenkartikel**

liefert **Erich Krempel KG**

**Emmendingen Theodor Ludwigstr. 11**
**Lager Marktplatz 10**

**Walter Wassmer**

**Zigarrenhaus am Tor**
**Telefon 8645**

**Tabakwaren · Spirituosen**
**Groß- und Einzelhandel**

**HANS BRUDER**

**Zentralheizungen**

**783 EMMENDINGEN**
**M. Lutherstraße 14 - Telefon 9618**


Um die Jahrhundertwende lebte in der Neustraße ein Kaufmann mit Namen Julius Sexauer. Er handelte mit Häuten und Fellen und machte große Einfuhrgeschäfte hauptsächlich mit Algier. Etwa um 1907 stockte er sein Anwesen auf und nannte das jetzt recht ansehnliche Gebäude „Villa Algier". Gerade diese Aufschrift, die er an seinem Haus anbrachte, lag besonders im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Vielleicht hat diese Begebenheit zum Begriff **Algier** und **Algierer** für das ganze damalige Nieder-Emmendingen den Anstoß gegeben. Sexauers Haus wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört!

W. M.

# September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Großauf am Bach die Diſtel blaut.


**Karl Huber**
Schneidermeister
Damen- u. Herren-Maßschneiderei
**Emmendingen**
Karl-Friedrich-Straße 43

**Siegfried Lutz**
RAUMAUSSTATTUNG
**783 Emmendingen**
Werkstätte Mundinger Straße 31
Telefon 9867

**Gasthof „Rebstock"**
Schollmeyer - Böcherer
Theodor-Ludwig-Str. 9 - Tel. 8941
**Eigener Weinbau**
**Saal - Vereinszimmer**
**Fremdenzimmer**
**Seit über 90 Jahren**
**in Familienbesitz**


| | |
|---|---|
| 1 S | |
| 2 S | |
| 3 M | |
| 4 D | |
| 5 M | |
| 6 D | |
| 7 F | |
| 8 S | |
| 9 S | |
| 10 M | |
| 11 D | |
| 12 M | |
| 13 D | |
| 14 F | |
| 15 S | |
| 16 S | |
| 17 M | |
| 18 D | |
| 19 M | |
| 20 D | |
| 21 F | |
| 22 S | |
| 23 S | |
| 24 M | |
| 25 D | |
| 26 M | |
| 27 D | |
| 28 F | |
| 29 S | |
| 30 S | |

### Der Herr Präzeptor und die Schneegänse

Präzeptor Wickersheimer — so erinnerte sich Rosa Hagen einmal — war ein aufrechter Mann, der mit der Wahrheit nicht zurückhielt, selbst wenn sie dem Hörer unangenehm wurde. So wie der „Herr Präzeptor" konnte keiner die Liedverse des Gesangbuches und die Biblische Geschichte erklären. Auch sprach er dabei Emmendinger Deutsch; deshalb waren die Religionsstunden gar nicht langweilig bei ihm. Als wir das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott" auswendig lernten und wir an den Vers kamen „Und wenn die Welt voll Teufel wär", führte er folgendes

# Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

| | |
|---|---|
| 1 M | |
| 2 D | |
| 3 M | |
| 4 D | |
| 5 F | |
| 6 S | |
| 7 S | |
| 8 M | |
| 9 D | |
| 10 M | |
| 11 D | |
| 12 F | |
| 13 S | |
| 14 S | |
| 15 M | |
| 16 D | |
| 17 M | |
| 18 D | |
| 19 F | |
| 20 S | |
| 21 S | |
| 22 M | |
| 23 D | |
| 24 M | |
| 25 D | |
| 26 F | |
| 27 S | |
| 28 S | |
| 29 M | |
| 30 D | |
| 31 M | Reformationstag |


**Schwarzwälder Hof**
die gepflegte Speisegaststätte
**bekannt gut bürgerliche Küche**
**empfehlenswerte Tellergerichte**
**Fremdenzimmer**
Walter Collmer, Küchenchef
Telefon 8532

*Salon »Elfi«*
vormals Otto Knürr
Moderne, individuelle Haarpflege
Kosmetik, Persönliche Beratung in Haarersatzteilen
Geschäftszeiten:
Di-Fr 8-12 u. 13.30-18.30, Sa 8-17 Uhr

**Zum grünen Baum**
FRITZ LEONHARDT
Karl-Friedrich-Straße 58 · Ruf 80 87
Gut bürgerliche Küche
Gepflegte Biere und Weine
Vereinszimmer
Schattiger Garten


Beispiel an: „Stelle euch emol vor, ä Huffe schwarzi Teufel käm un wotte euch alles nemme, was täte ihr mache?" Wir Mädchen meinten: „Beten!" Die Buben brüllten: „Verhaue!" — „So isch's recht, selwer helfe muß mer sich gegen die Teufel, no hilft eim dr liäb Gott au." — Ein allgemeines Gekicher löste bei uns Mädchen diese Erklärung aus. Darüber erbost rief er wütend: „Was sin d'Maidli?" „Schneegäns", brüllten sämtliche Buben. Dann erklärte der Herr Präzeptor weiter: „Verhaue ghöre d'Schneegäns au, doch kann mer sie nit emol recht arühre, sunscht falle sie um."

# November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er auferfteht.


**Ludwig Köllhofer**

Malermeister

EMMENDINGEN / BADEN
Neustr. 16/1 · Telefon 8864

**KARL REBER** Inh. Günther Pelikan

Brot- und Feinbäckerei

Täglich feinste Backwaren
Karl-Friedrich-Straße 26 - Fernsprecher 8022

**Erwin Bodenweber**

Blechnerei
Installation

Landvogtei 3 · Tel. 8076


| | |
|---|---|
| 1 D | Allerheiligen |
| 2 F | Allerseelen |
| 3 S | |
| 4 S | |
| 5 M | |
| 6 D | |
| 7 M | |
| 8 D | |
| 9 F | |
| 10 S | |
| 11 S | |
| 12 M | |
| 13 D | |
| 14 M | |
| 15 D | |
| 16 F | |
| 17 S | |
| 18 S | Volkstrauertag |
| 19 M | |
| 20 D | |
| 21 M | Bußtag |
| 22 D | |
| 23 F | |
| 24 S | |
| 25 S | Totensonntag |
| 26 M | |
| 27 D | |
| 28 M | |
| 29 D | |
| 30 M | |

**50 Jahre Ramie-Unterführung**

Letzer Tage wurde hier ein Bauwerk in aller Stille dem Verkehr übergeben und zwar ist es die Eisenbahnunterführung, welche die Schwarzwald- mit der Neubronnstraße verbindet, welche jedoch nur für den Fußgängerverkehr eingerichtet ist. Es ist der Arbeiterschaft der Ramiefabrik, welche in der Neubronnstraße wohnt, nun ein großer Umweg erspart. Mit der Herstellung dieser Unterführung ist wieder einmal der Beweis erbracht worden, was zäher Wille und Energie (leider fehlt uns heute beides so sehr) vermag. Da der schon lange von der

# Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

| | |
|---|---|
| 1 S | |
| 2 S | 1. Advent |
| 3 M | |
| 4 D | |
| 5 M | |
| 6 D | Nikolaus |
| 7 F | |
| 8 S | |
| 9 S | 2. Advent |
| 10 M | |
| 11 D | |
| 12 M | |
| 13 D | |
| 14 F | |
| 15 S | |
| 16 S | 3. Advent |
| 17 M | |
| 18 D | |
| 19 M | |
| 20 D | |
| 21 F | |
| 22 S | |
| 23 S | 4. Advent |
| 24 M | |
| 25 D | 1. Weihnachtstag |
| 26 M | 2. Weihnachtstag |
| 27 D | |
| 28 F | |
| 29 S | |
| 30 S | |
| 31 M | Silvester |


**Café Eichkorn**
IM TOR
NACHF. KLAUS FUNK
EMMENDINGER SPEZIALITÄTEN
UND PRALINEN

Radio-, Fernseh- und Elektrogeräte
Installationen - Antennenbau
eigener Kundendienst
Elektromeister und Funktechniker
Markgrafenstraße 51 · Ruf 8034

Kinderwagen · Spielwaren

Markgrafenstraße 28 · Telefon 8585
Modellbau- und Bastlerartikel
Laufmaschendienst


Arbeiterschaft begehrte Fußweg nicht erstellt wurde, nahmen sie, um in die Fabrik zu gelangen, einfach den Weg über den Bahndamm. Die Bahnverwaltung verrammelte den Durchgang monatelang mit Pfählen und Stacheldraht, aber jeden Morgen war das Drahtverhau wieder beseitigt und jeden Morgen strömten die Leute wieder über die Bahn. Die Polizei und Gendarmerie wurde aufgeboten, aber auch alle Strafzettel nützten nichts. Endlich sah man ein, daß es keinen anderen Ausweg gab, wie die Unterführung zu erstellen, was denn auch im Verlaufe dieses Sommers geschah. In die Kosten teilen sich Bahn, Stadt und die Ramiefabrik.

(Breisgauer Nachrichten, 10. November 1923)

42 44 46 48

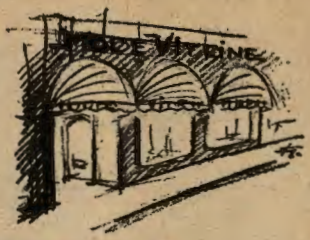
**Modebewußt in diesen Größen?**

**Ja!**

**Die Mode-Vitrine in Emmendingen hat's:**

chice Modelle
erstklassige Paßformen
individuelle Beratung

**Mode-Vitrine**




**Emmendingen**
Lammstraße 21 Telefon 8890

***elektro-heuberg***

Elektro-Installation
Installation von Alarm- und Sprechanlagen
Planung - Beratung - Lieferung
Montage - Service von
Neon-Leuchtröhren-Anlagen
Antennenbau - Blitzableiterbau

**7830 EMMENDINGEN / BADEN**
**Freiburger Straße 4-6**
**Postfach 1455, Telefon 07641/8655**

**Walter Zäh**
MALERMEISTER

Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 7757

**Georg Wolt** Gegr. 1860
**783 Emmendingen**
Bahnhofstraße 22 · Fernschreiber Nr. 077 224 22 · Ruf Nr. 2027

*Intern. Spedition · Kraftwagentransporte*
*Nah- und Fernverkehr · Möbeltransporte*

**STOFF-**
*Ecke*
Inh. A. BecK

Emmendingen - Bürkle
Fritz-Boehle-Str. 9 - Tel. 88 78

— Modische Reste
— Damaste
— Futterstoffe
— Reste

Annahmestelle der Schönbergschen Schnellreinigung

**Leder-Reck**

Das erste Fachgeschäft am Platze

Pelz-Velour und Lederbekleidung
Leder-Hand- und Umhängtaschen
Leder-Handschuhe
Klein-Lederwaren
Geschenk-Artikel in allen Preislagen

**Emmendingen,** Lammstraße 23
Telefon 77 44 Am TOR

**Der modische Schuh**
„Wir wissen was Mode ist!"

**Der bequeme Schuh**
Elegante Orthopädie
Medicus - Hassia
Mercedes - Solidus

**Der Sport- u. Freizeit-Schuh**
Romika - Rieker - Puma

**Kinderschuhe**
in großer Auswahl

**Schuhhaus WIESSE**
**783 Emmendingen**
**Marktplatz 4**

**FAHRSCHULE VOLZ**
**Moderne Verkehrsschulung für Führerscheine aller Klassen**
**EMMENDINGEN - Mundinger Straße 32**
Unterricht: Montag u. Donnerstag jeweils 19.00 Uhr

**Zweigstelle Bleiche-Bürkle: Rosenweg 38**
Unterricht: Dienstag u. Donnerstag jeweils 19.00 Uhr
Anmeldungen an den Unterrichtsabenden oder über **Telefon 77 53** erbeten.

## Rückblick und Ausblick

1972 — Jahr des Sports

**Die Witterung:**

Der Winter 1971/72 brachte keine extremen Temperaturen. Das Frühjahr ging überganglos in einen kurzen, heißen Sommer und dieser in einen sonnenreichen, bis in die letzten Tage des Monats Oktober regenlosen Herbst über.

**Die öffentlichen Belange:**

Gründung des Zweckverbandes „Abfallbeseitigung Kahlenberg" am 12. 11. 1971 als Grundlage für eine alle Gemeinden der Kreise Emmendingen und Lahr umfassende Mülldeponie im stillgelegten Bergwerksbetrieb auf Gemarkung Ringsheim.

Mehrzweckhalle im Ortsteil Kollmarsreute

Errichtung einer zweijährigen Berufsfachschule — Fachrichtung Metall und Elektro — an der gewerblichen Berufs- und Berufsfachschule mit Beginn des Schuljahres 1972/73. Der abschließende Besuch bietet die Zugangsvoraussetzung für gehobene technische Berufslaufbahnen sowohl in der freien Wirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung und gleichzeitig die Berechtigung zum Besuch eines technischen Gymnasiums, das in drei Jahren zur Hochschulreife für natur- und ingenieurwissenschaftliche Studienfächer führt.

Im April erreicht Emmendingen die 20 000 Einwohnergrenze.

Die Inbetriebnahme der Orts- und Knotenvermittlungsstelle im Fernmeldedienstgebäude an der Ecke Karl-Friedrich- und Mundinger Straße am 25. 4. 1972 ermöglicht die Erfüllung jahrelanger Wünsche für Fernsprechanschlüsse.

Anfang Mai Beginn der Erdarbeiten zum Bau des neuen Gymnasiums im Gewann „Haselmatten".

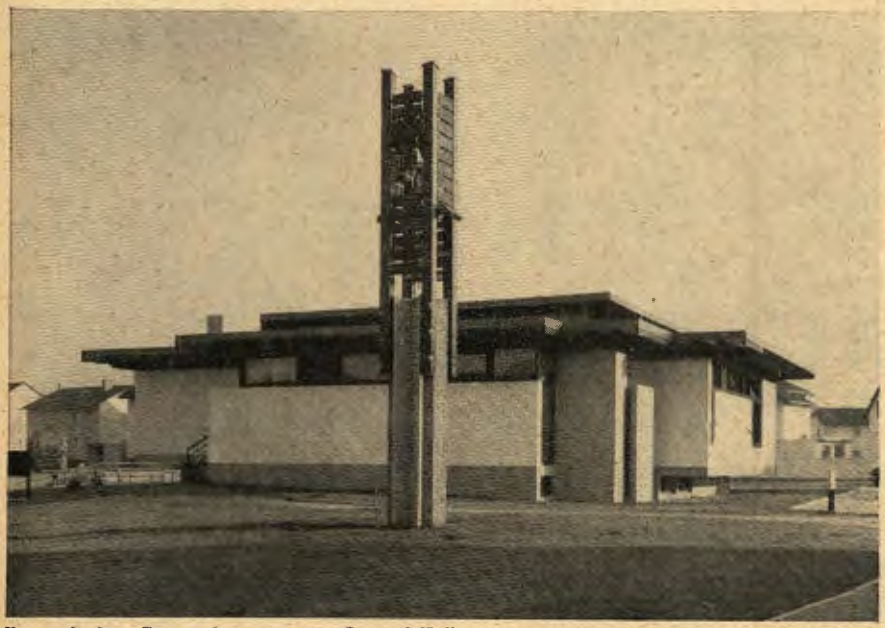
Am 27. 5. 1972 Einweihung der neuen Mehrzweckhalle und am 16. 7. 1972 des neuen evangelischen Gemeindezentrums mit Kirche im Stadtteil Kollmarsreute.

Im Juli 1972 Richtfest am Neubau des Gemeinschaftshauses der Liebenzeller Mission an der Steinstraße. Ein Kreis der Liebenzeller Gemeinschaft besteht in Emmendingen seit Anfang der zwanziger Jahre.

Im Juli Übergabe der ersten von drei geplanten Hallen für Arbeitstherapie im Psychiatrischen Landeskrankenhaus: „Christian-Roller-Haus", benannt nach dem ersten Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Ab 1. 7. 1972 Verkauf des städtischen Schlachthofes an eine private Großschlächterei.

Am 2. 10. 1972 Umstellung der Gasversorgung auf Erdgas.



Evangelisches Gemeindezentrum im Ortsteil Kollmarsreute

Anknüpfung von Beziehungen mit der Stadt Audincourt in Frankreich mit der Absicht einer gegenseitigen Städtepartnerschaft (vorbereitet vom Familienverband und der Realschule).

Eine kommunalpolitisch und geschichtlich folgenschwere Entscheidung fiel in der benachbarten Gemeinde Teningen bei einer Bürgeranhörung am 27. 2. 1972. Bei dieser Abstimmung sprachen sich die wahlberechtigten Bürger dieser Gemeinde mit klarer Mehrheit gegen eine im Zuge von Verwaltungsreformen angestrebte Eingliederung in die Stadt Emmendingen aus.

**Verkehrsverhältnisse:**

Beginn des Brückenbaues zur Überführung der Landesstraße 186 in Kollmarsreute über die Bahnlinie.

Fußgängerüberwege mit Signalanlagen über die Wiesenstraße beim Tulpenweg (29. 12.

1971), bei der Karl-Friedrich-Schule (12. 9. 1972), am Marktplatz beim Hotel „Post" und zwischen den Häusern Reichelt und Schachenmeier (am 3. 10. 1972).

Bau von zwei Brücken über die Elz und den Brettenbach im Gewann „Kaibengrün" im Zuge der kleinen Umgehungsstraße rechts der Elz als Verbindung von der Landesstraße 186 (Kollmarsreuter Straße) bis Teningen.

**Aus dem Geschäftsleben:**

Die neu gegründete Werbegemeinschaft der Fachhändler zur Werbung für Emmendingen als Einkaufsstadt tritt vor Weihnachten 1971 mit einem Weihnachtsmarkt in der Lammstraße zum ersten Male öffentlich in Erscheinung. Der Erfolg ermutigt die Werbegemeinschaft — in Verbindung mit dem Verkehrsverein, der ebenfalls mit neuer Zielsetzung aufwartet — zu einem Lammstraßenfest am 7. und 8. 10. 1972, an dem sich auch 18 Vereine beteiligten. Das Fest erfreute sich einer unerwartet hohen Besucherzahl.

Auf dem Lammstraßen-Fest

**Kultur und Vereine:**

Am 19. 1. 1971 Gründung einer Kodály-Gesellschaft — Landes- und Bezirksverband — mit dem Ziel der musikalischen Grund- und Weiterbildung auf der Basis der Kodályschen Grundkonzeption.

Im März Gründung eines Stadtjugendrings zum Zweck der Errichtung eines Jugendzentrums (Jugendheim).

Im Jahr ihres zehnjährigen Bestehens hat die Niederemmendinger Trachtengruppe mit der Teilnahme am internationalen Folklorefestival im Burgenland (Österreich) und in Budapest (Ungarn) im August besonderes Ansehen erworben.

Die Junggärtnergruppe, verstärkt durch Mitglieder der Emmendinger Hansele und der Volksbühne, setzt ihre fünfzehnjährige Tradition in der Pflege von Kriegsgräbern im Elsaß fort.

Erfolge des Schachklubs: Meisterschaft in der Landesliga (erste Mannschaft), Vizemeister der zweiten Mannschaft und Jugendmeisterschaft.

Besonders erfolgreiches Spieljahr der Volksbühne mit der Freilichtaufführung „Kein Auskommen mit dem Einkommen".

Bau einer Reithalle des Reitklubs.

**Sport:**

(Im Zeichen der Olympiade 1972 in München)

Aktive Teilnahme der Emmendinger Kunstturner Jutta Oltersdorf, Walter Mössinger und Günther Spieß an der Olympiade.

Weitere überörtliche Erfolge:

Walter Mössinger und Günther Spieß erringen entscheidenden Anteil am Sieg der deutschen Mannschaft im Länderkampf der Kunstturner gegen Ungarn, dabei Mössinger bester Einzelturner.

Erster Platz der Mannschaft des Turnerbundes Emmendingen bei den Ausscheidungskämpfen unter sechs Konkurrenten für den Aufstieg zur Bundesliga.

Vier deutsche Meisterschaften:
Jutta Oltersdorf bei den Frauen
Martina Kleißler in der Leistungsklasse II
Walter Mössinger erster und Günther Spieß zweiter bei den Männern
(Spieß gleichzeitig Gerätemeister an den Ringen).

Schüler der Realschule belegen bei den Landesmeisterschaften den ersten und bei den Bundesmeisterschaften den zweiten Platz.

Schüler des Gymnasiums erringen bei den Landesmeisterschaften den zweiten und bei den Bundesmeisterschaften den vierten Platz.

**Ausblick 1973:** Große Kreisstadt Emmendingen

Bau einer katholischen Kirche im Gebiet Bürkle/Bleiche; Baubeginn im Frühjahr 1973.

Erweiterungsbau der Fritz-Boehle-Schule mit acht Klassenräumen und Nebenräumen.

Ausbau der Wasserversorgung Hochburg für die Stadtteile Kollmarsreute, Bürkle und Bleiche.

Zum Jahresbeginn 1973 ist die Erklärung Emmendingens zur Großen Kreisstadt durch die Landesregierung zu erwarten.

**Statistik:**

**Im Jahre 1971:**

| | Geburten: | Sterbefälle: | Eheschließungen: |
|---|---|---|---|
| Emmendingen | 220 | 174 | 110 |
| Kollmarsreute | 17 | 8 | 14 |
| Maleck | 5 | 4 | 2 |
| Windenreute | 14 | 14 | 6 |

**Im Jahre 1972:**

**Aufnahmen in die Grundschule:**

| | |
|---|---|
| Emmendingen | 268 |
| Kollmarsreute | 28 |
| Windenreute/Maleck | 32 |

**Konfirmanden**

| | |
|---|---|
| Emmendingen | 119 |
| Maleck | 2 |
| Kollmarsreute | 11 |
| Windenreute | 13 |

**Aufnahmen in**

| | |
|---|---|
| die Sonderschule | 8 |
| die Realschule | 136 |
| das Gymnasium | 170 |
| Abiturienten | 39 |
| Mittlere Reife | 46 |

**Kommunikanten** (einschließlich Kollmarsreute, Maleck und Windenreute) 110

*Ihr Meisterbetrieb in allen Fragen der Textilpflege!*

**Wäscherei Wolfsperger**

**Chemische Reinigung · Sofort-Dienst**

*Klostergasse 4 · Telefon 8650*

Reisen Sie erster Klasse

**Schirm-Schnitzler**

in der Karl-Friedrich-Straße

**Seile u. Seilerwaren**

**aus Perlon und anderen Synthetikfasern, Hanf, Sisal, Baumwolle usw.**

Gegr. 1903

*Karl Fr. Bürklin*

Seilerei und Flechterei

783 EMMENDINGEN
Elzstraße 14/Ecke Neustraße
Postfach 1141 · Telefon 8926

**HERMANN BAHDE**

Heizungsanlagen
Klimageräte
Ölfeuerungen
Gasfeuerungen

783 EMMENDINGEN / BADEN
Karl-Friedrich-Straße 2 · Tel. 7002

KUNDENDIENST FÜR ANLAGEN ALLER SYSTEME

**DIETER HILLERT**

Garten- und Landschaftsbau
Pflasterbau

783 EMMENDINGEN
Über der Elz 6 Telefon 9059

*. . . Geheime Wünsche erfüllt*

**Die Goldschmiede**

*Wilhelm Prager*

Emmendingen - Lammstraße 6

**Schmuck - Uhren - Bestecke**

Schwester Elisabeth und Schwester Christine
zusammen mit Schwester Magdalene (früher Kindergarten Bleiche)

## Dank und Abschied

Die Evangelischen Gemeindeschwestern haben Emmendingen verlassen

„Am beschde isch, mr hole d'Schweschder", pflegte die Mutter zu entscheiden, wenn einer der hoffnungsvollen Sprößlinge beim Bergabwärts-Rekord in der Mundinger Kinzge gestürzt war und mit einem Schlenz im Bein heim kam, der für die Behandlung durch den Arzt zu klein, durch die Mutter aber zu groß schien. Bald darauf fuhr dann auch Schwester Elisabeth vor, nicht mit Blaulicht und „Tempo 100", aber mit flatterndem Rock und wehender Schürze auf ihrem Fahrrad. Es war ein durch Jahre gewohntes Bild, die radelnde Schwester in den Straßen der Stadt. Und in der Gegend um die Stadtkirche und um das Gemeindehaus begegnete man bis in den Herbst dieses Jahres hinein der weißhaarigen Schwester Christine, wie sie, leicht vornüber gebeugt, trippelnden Schrittes ihre Einkäufe tätigte. Sie hatte sich zwar auch einmal mit dem Gedanken getragen ein Zweirad zu fahren, doch, nachdem einer ihrer Bubenpatienten sachverständig erklärte: „Schweschder Chrischtin, doktere kannsch — awer radfahre nit!", da gab sie die Versuche auf und blieb zeitlebens Fußgängerin. Immerhin hat Schwester Christine im Fußgängertempo bisher 84 Jahre zurückgelegt.

35 Jahre wohnte Schwester Christine Oberacker, aus Liedolsheim bei Karlsruhe stammend, Diakonisse seit 1909, hier im Evangelischen Gemeindehaus in der Hebelstraße. Von Durlach, wo sie 26 Jahre als Schwester im Städtischen Krankenhaus tätig war, kam sie 1937 nach Emmendingen. Ihre Mitschwester Elisabeth Jäger, ein Seehase aus Konstanz, trat 1929 in das Karlsruhe Diakonissenhaus ein und legte zunächst das Examen als Säuglingsschwester ab. Als solche war sie im Krankenhaus Siloah in Pforzheim eingesetzt. Nach einer weiteren Ausbildung machte sie 1935 ein zweites Examen in großer Krankenpflege. Vor einem Vierteljahrhundert, im Jahr 1947, kam Schwester Elisabeth zur Gemeindepflege-Station nach Emmendingen.

Unermüdlich waren die Schwestern tätig, im Geiste dienender Liebe stets bereit zu helfen wo sie dazu gerufen wurden. Wieviel Kranke haben sie in ihren langen Emmendinger Jahren gepflegt, wieviel Nachtwachen gehalten, wieviel Verbände gewechselt und Spritzen gegeben? Wie oft durften sie aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen guten Rat erteilen, wievielen Sterbenden haben sie Hilfe geleistet in der letzten Stunde und ihnen Trost zugesprochen. Es war so selbstverständlich, daß die Schwestern da waren, daß man sie in Anspruch nehmen durfte. Nun sind sie aus dem Stadtbild geschwunden, haben sie die Arbeit niedergelegt und sind in das Feierabendhaus des Diakonissen-Mutterhauses Karlsruhe-Rüppurr gezogen, um dort ihren Lebensabend zu verbringen. In einer Feierstunde hat die Kirchengemeinde sie mit herzlichem Dank verabschiedet. Die Erinnerung an sie wird noch lange lebendig bleiben.

Robert Schneider


RENAULT 12

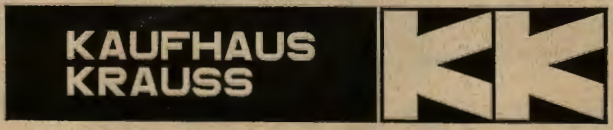
variable

RENAULT-DIENST AUTO-RIEKERT KG

7830 Emmendingen - Baumgartnerstraße 13 - Telefon (07641) 8404

# Ihr Einkaufsziel in Emmendingen

# das große Kaufhaus am Platze




**Lahr Emmendingen Ettenheim**

## Verkehrsverein auf neuen Wegen

In seiner Jahreshauptversammlung vom 23. März 1972 hat sich der Verkehrsverein Emmendingen eine neue Satzung gegeben. Damit wurde ein neues Kapitel in der nahezu einhundertjährigen Geschichte dieser der Öffentlichkeit dienenden Vereinigung aufgeschlagen.

Schon fast hundert Jahre alt soll der Verkehrsverein sein? Man mag es kaum glauben! Aber — in der Tat: Die Anfänge reichen bis in die frühen achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Am 30. April 1880 löste sich die bisher in Emmendingen bestandene Handelskammer auf. Ihr Vermögen in Höhe von 758 Mark und 88 Pfennigen vermachte sie nach dem Beschluß ihrer Liquidationsversammlung „einem für die Stadt Emmendingen und deren Umgebung zu gründenden Beurbarungs- und Verschönerungsverein". Damit war der Startschuß für die Gründung des Vereins gegeben. Sie erfolgte am 14. Juni 1880. Die gleichzeitig erlassene Satzung sah als Zweck des Vereins „die Verschönerung der städtischen Örtlichkeiten und nächsten Umgebungen" vor, insbesondere „a) die Verschönerung öffentlicher Plätze, Straßen, Wege und Ödungen; b) Neuanlagen von Spaziergängen; c) bequeme und angenehme Zugänglichmachung hübsch gelegener Aussichtspunkte, Anbringung von Wegweisern und Ruhebänken usw." Der Verein zählte bereits im ersten Jahr seines Bestehens 66 Mitglieder — darunter auch Firmen —, gemessen am damaligen Bevölkerungsstand schon eine stattliche Zahl. Die Geschäfte des Vereins übernahm der Vorstand der früheren Handelskammer mit Fabrikant Carl Gayer an der Spitze.

Seinen Aufgaben kam der „Beurbarungs- und Verschönerungs-Verein" in einer Weise nach, die heute noch höchstes Lob und Anerkennung verdient und uns Nachfahren nur Bewunderung und Hochachtung abnötigen kann. Allerdings hatte er auch den nötigen finanziellen Rückhalt bei seinen Mitgliedern. Der Verein mußte aber alle Arbeiten in eigener Regie und auf eigene Rechnung durchführen — eine beachtliche Leistung, wenn man die durchgeführten Maßnahmen betrachtet.

Im Gründungsjahr stand die Anpflanzung der Eisenbahnstraße (heute unterer Teil der Baumgartnerstraße) mit Ahorn- und Lindenbäumen, sowie die Verschönerung der Ufer des Brettenbaches innerhalb der Brücke beim Amtshaus (Landratsamt) auf dem Programm. Der Rest der Bäume wurde zur Herstellung weiterer Anlagen verwendet. Zunächst erfolgte „eine Kastanienpflanzung auf der Westseite der Hochburger Straße von dem Sommergarten des Mechanikers Wehrle (Ecke Theodor-Ludwig-Straße) bis zu dessen Werkstätten (Wehrle-Werk)". — Für 1881 war die Verschönerung des Platzes bei der Evangelischen Kirche vorgesehen.

Bis zum Jahre 1891 hatte der Verein bereits 37 Sitzbänke gekauft und aufgestellt (z. B. an der Evangelischen und Katholischen Kirche, unter den „Drei Linden", an der Elz und am Brettenbach, am Friedhofsweg, beim Tor, hinter dem Rathaus, am Alten Friedhof). Man beschloß, „die Einnahmen des Vereins in bisheriger Weise zusammenzuhalten, um größere Verschönerungen durchführen zu können, wobei jedoch das Nothwendige in der Erhaltung der Anlagen, der Ersatz von Bäumen und Gesträuchern und Instandhaltung des Mobilars nicht außer acht gelassen werden soll".

Im Jahre 1893 wurde oberhalb des Städt. Kalksteinbruchs bei der sogenannten „Schönen Aussicht" eine Schutzhütte und auf dem Wasserreservoir am Schloßberg ein eiserner Pavillon errichtet, den aber schon Mitte Juli 1895 ein Sturm abriß, worauf man ihn in den vom Verein beim „Hirschen" angelegten ersten Stadtgarten (siehe Bild) versetzte. (Der letzte der damals dort gepflanzten Kastanienbäume steht heute noch am Ende der Fußgängerüberführung). An seiner Statt kam auf den Schloßberg oberhalb des bisherigen Platzes eine Schutzhütte aus Holz. Das Grundstück wurde dem Landwirt Johann Bahm abgekauft. Ein neuangelegter Fußweg sorgte für die Verbindung vom Schloßberg zum Wöpplinsberg.

In die Zeit nach 1897 fällt die Anlegung eines Gehwegs vom Festplatz über die Burg zur Katholischen Kirche. Auf der Karl-Ludwigs-Höhe wurde ein Aussichts-Pavillon gebaut. Das Gelände für den neuangelegten Burgweg erwarb der Verein von Wilhelm Saaler, C. L. Sexauer und Adolf Zipfel. Für den Platz, auf dem der Pavillon stand, mußten jährlich 12 Mark Miete bezahlt werden.

Im Jahre 1899 änderte der Verein seinen Namen in „Gemeinnütziger Verein" und gab sich eine neue Satzung. Neuer Vorstand wurde der Mühlenbesitzer Adolf Rubin, der Ludwig Vollrath ablöste. Zu dieser Zeit begann man erstmals, in auswärtigen Zeitungen (Freiburg und Straßburg) für die Stadt zu werben. Den ersten „Führer durch Emmendingen und Umgebung" stellte 1903 die Druck- und Verlagsgesellschaft her. Schlossermeister Martin Gerber hat „1 Pfosten mit der Tafel zu Göthes Schwester Grab an der Brettenbrücke aufgestellt".

Erster Emmendinger Stadtgarten beim „Hirschen" um 1900

Erwähnenswert ist noch, daß der Verein 1906 am Stadtwald oberhalb der neuen Anlagen eine Schutzhütte errichtete, wofür die Stadt das nötige Naturrundholz zur Verfügung stellte. (Diese Hütte am Schaukelwald steht heute noch!) Eine Verbesserung des Gehweges auf dem rechtsseitigen Elzdamm zwischen der Schützenbrücke und der sogenannten langen (Wasserer) Brücke erfolgte 1907. Und ein Jahr später genehmigte der Gemeinderat auf Anregung des Vereins die Anlage eines Tennisplatzes für zwei Partien beim Schaukelwald. (Dieser Platz fiel erst in den dreißiger Jahren einer Friedhofserweiterung zum Opfer.)

Infolge Teilnahmslosigkeit von seiten der Bevölkerung ist der Verein dann erloschen. Das Bürgermeisteramt hat jedoch in der Folgezeit die notwendigste Tätigkeit auf dem Gebiet der Verkehrsinteressen für die hiesige Stadt geleistet. Im Jahre 1913 bemühte man sich — allerdings ohne Erfolg — sogar um die Einrichtung einer Garnison in Emmendingen, weil man sich für die Fortentwicklung einiges davon versprach. Mit dem

Bemerken: „Emmendingen darf bei dem starken Wettbewerb der Städte Waldkirch, Müllheim und Breisach nicht zurückbleiben!“ wurde kurz vor dem Ersten Weltkrieg im Mai 1914 ein neuer „Verkehrsverein“ gegründet, dessen Geschicke der bekannte Rechtsanwalt Kramer leitete. Dieser Verein war aber durch die Zeitumstände ebenso zur Untätigkeit verurteilt wie das von der Stadt unter Mitwirkung aller an Verkehrsfragen interessierter Kreise ins Leben gerufene „Verkehrsamt“, das am 1. Juli 1938 seine Arbeit aufnahm. Erst dem nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1949 wieder gegründeten „Verkehrsverein“ mit Bürgermeister Faller als 1. Vorsitzenden blieb es vorbehalten, voll in Aktion zu treten. Allerdings waren seine Möglichkeiten aus finanziellen Gründen beschränkt.

Unter den ersten beiden Geschäftsführern, dem rührigen Hans Zippel und dem kürzlich verstorbenen Gustav Kleinschmidt, lag das Schwergewicht zunächst auf der Belebung des Fremdenverkehrs durch Bereitstellung von Hotel- und Gaststättenunterkünften sowie Privatquartieren, was einen sprunghaften Anstieg der Übernachtungszahlen zur Folge hatte. Besonders Reisegesellschaften bedienten sich unserer Stadt als Rast- und Ruheort. Erinnert sei nur an die Sommerreisen der Hannoverschen Presse. Ein neuer Prospekt warb ebenso für Emmendingen und Umgebung wie die vom Verkehrsverein herausgegebene Broschüre „Rund um Emmendingen“ und ein Briefwerbestempel des Postamts, der das Wahrzeichen Emmendingen, das Stadttor (Das Tor zum Schwarzwald und zum Kaiserstuhl) trägt. Ein kleiner Taschenfahrplan, von der Geschäftswelt finanziert, ist ebenfalls eine alljährlich wiederkehrende Werbung. Dem Zwecke der Ortsverschönerung dient seit 1960 der jeden Sommer vom Verkehrsverein veranstaltete Blumenschmuck-Wettbewerb, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Mit der Zeit änderten sich auch die an den Verkehrsverein gestellten Anforderungen. Alte Aufgaben hatten ihren Sinn verloren und traten in den Hintergrund. An ihrer Stelle erwuchsen neue Pflichten. Die Zielsetzungen frisch zu umreißen, war Sinn und Zweck der eingangs erwähnten neuen Satzung. Sie beschreibt die Obliegenheiten des Vereins kurz in folgender Weise: Förderung des Fremdenverkehrs, Verschönerung des Stadt- und Landschaftsbildes, Pflege von Geschichte und Kultur der Stadt Emmendingen. Drei Arbeitskreise (Fremdenverkehr; Ortsverschönerung; Vereine und Kultur) sind mit der Verwirklichung beauftragt. Sie haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Der Verkehrsverein — an seiner Spitze steht jetzt Bürgermeisterstellvertreter Wilhelm Maier als 1. Vorsitzender, von Geschäftsführer Hans Schweinlin unterstützt — ist gemeinnützig. Jedermann kann Mitglied werden — und sollte es im Interesse unserer Stadt auch tun.

Verkehrsverein auf neuen Wegen? Nicht eigentlich auf neuen Wegen — auf einem neuen Wegabschnitt vielmehr! Aus dem historischen Rückblick kann man jedoch ersehen, daß das Ziel das alte geblieben ist. Aber ein neuer Anfang ist gemacht!

Ernst Hetzel

Seit über 100 Jahren

**HUT-HETZEL**

Lammstraße 19
Tel. 8791

Das Fachgeschäft für
Herren-Hüte und -Mützen
Herren-Artikel

Alleinverkauf der Jockey-Unterwäsche

Siloanlage für Kunststoffpulver für die Farbwerke Hoechst

**Wir fertigen Apparate und Anlagen für die chemische Industrie Papier- und Kunststoffindustrie. Behälter und Tanks für die Nahrungs- und Getränkebranche.**

# FRIEDRICH AMBS KG

**Apparatebau**

**783 EMMENDINGEN** Telefon 07641 / * 2061

**Neuzeitlicher Fensterbau**

# Otto Findeisen

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30

**Tel. 8580**

## Was Ihnen Ihr RIEGELER Getränke-Service das ganze Jahr frei Haus liefert:

**Markenfruchtsäfte - Mineralwasser**
**Erfrischungsgetränke u. a.**

**Außerdem das Sortiment großer RIEGELER Biere:**

| | |
|---|---|
| RIEGELER Spezial-Export | RIEGELER Pils |
| RIEGELER Kaiser-Pils | RIEGELER Edel-Malz |
| RIEGELER Diät-Pils | RIEGELER Bock-Biere |

**Verkaufsniederlassung:**
**Dieter Höfflin, 7830 Emmendingen**
**Bismarckstraße 6 - Tel. 07641-8614**

RIEGELER BIER

# RIEGELER

**Der Geschmack der im Felsen reift**

modisch *Schuhe* aktuell

Schuhmacherbedarfsartikel - Bastelleder

***GERTSCH***

Karl-Friedrich-Straße 15 - Telefon 2016

## Emmendinger Musiktage 1972

Aus der Arbeit der Kodály-Gesellschaft

Das vergangene Jahr 1972 brachte dem Musikleben unserer Stadt einen Höhepunkt in den Emmendinger Musiktagen, die vom 6. bis 10. Juni stattfanden.

Ein umfangreiches Programm sollte die Öffentlichkeit darauf hinweisen, daß sich in der am Anfang des Jahres gegründeten Kodály-Gesellschaft, die inzwischen von den zuständigen Amtsgerichten und Finanzämtern als gemeinnütziger Verein anerkannt wurde, Menschen zusammengefunden haben, denen die erfolgreiche Weiterentwicklung der Musikpädagogik zugunsten breiter Volkskreise am Herzen liegt.

Als Ausgangspunkt dazu dient die musikerzieherische Konzeption des großen ungarischen Meisters Zoltan Kodály (1882—1967), auf deren Grundlage das ungarische Volk zu einer der führenden Musiknationen der Welt geworden ist, und die auf deutsche Verhältnisse zu übertragen sich die Gesellschaft zur Aufgabe gemacht hat.

So war es nicht verwunderlich, daß an den Emmendinger Musiktagen maßgebende ungarische Musikerzieher als Gäste in unserer Stadt weilten und ihre Erfahrungen in Kursen, Vorträgen und Übungen einem interessierten Zuhörerkreis mitteilten. Frau Professor Elisabeth Szöny, die auch als Komponistin einen Namen hat, sprach über „die Kodálysche Musikkonzeption". Eines ihrer Werke erklang in einem Jugendkonzert bei der Tagung. Der Musikwissenschaftler Dr. Eösze zeichnete in einem Vortrag ein umfassendes Bild von Kodálys Wirken und Persönlichkeit. Professor Dr. Suppan referierte über „das Volkslied und seine Bedeutung für die Musikpädagogik", während Frau Helga Szábo in verschiedenen Lehrbeispielen an Emmendinger Schulklassen die praktische Arbeit mit den Kindern demonstrierte.

Daneben wurde in Konzerten des Kammermusikkreises und verschiedener Jugendchöre gezeigt, welche Erfolge bei der Arbeit nach der Methode Kodálys möglich sind. Schüler verschiedener Altersstufen boten ein beachtliches musikalisches Können, eine glockenreine Intonation, beruhend auf einem geschulten Gehör, und meisterten mit großer Begeisterung ein anspruchsvolles, ausgedehntes Liedprogramm scheinbar mühelos.
Im September fand noch eine zusätzliche Tagung für den Bereich der frühmusikalischen Erziehung statt. Auch hier konnte in Frau Katalin Forrai aus Budapest eine musikalische Fachkraft gewonnen werden.

Die Initiative zu diesem Ereignis ging von dem am Emmendinger Gymnasium tätigen Oberstudienrat Conrad W. Mayer aus, dessen Bemühungen zur Gründung der Kodály-Gesellschaft geführt hatten und dessen unermüdlicher Einsatz diese Musiktage zum Erfolg brachten.

Die Bemühungen der Gesellschaft gehen dahin, der Musikerziehung in unserem Lande, die bisher wenig Erfolge, insbesondere keine Breitenwirkung verzeichnen konnte, neue Impulse zu geben durch die Erarbeitung eines systematischen musikalischen Bildungsweges. Ihr Aufgabenkreis reicht von der Hilfe bei der Ausbildung und Fortbildung von Lehrern aller Ausbildungsstufen bis zur Errichtung einer Jugendmusikschule in Emmendingen.

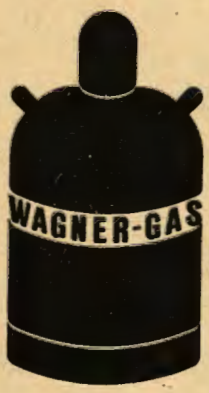
Bereits seit einem Jahr finden im Rahmen einer „Arbeitsgemeinschaft für Musik" regelmäßig Arbeitstagungen statt, die allen Interessenten offen stehen. Dort werden Lehrer und Kindergärtnerinnen mit der Praxis eines modernen Musikunterrichtes vertraut gemacht und durch praktische Übungen und Hospitationen bei Schulklassen in der Methodik des Faches geschult.
Die Gesellschaft setzt sich für einen Ringverkehr in- und ausländischer Jugend-Musikgruppen ein. Dieser Ringverkehr wurde im April 1972 durch einen Besuch in Budapest und Kecskemet eröffnet. Dabei spielte der Zoltán-Kodály-Kammermusikkreis ein Konzert im Rahmen der Tagung ungarischer Musik-Grundschulen, das nach der Rückkehr aus Ungarn in Freiburg mit Erfolg wiederholt wurde.

Die Jugendmusikschule Emmendingen begann im April vergangenen Jahres mit drei frühmusikalischen Klassen ihre Arbeit. Der Fortbestand und der weitere Ausbau der Jugendmusikschule, zu deren Trägerschaft sich die Kodály-Gesellschaft satzungsgemäß unter bestimmten Bedingungen bereit erklärt hat, wird maßgeblich von dem weiteren Wachstum der Gesellschaft, von der Beteiligung der Gemeinden sowie von der Erfüllung bestimmter verwaltungstechnischer Voraussetzungen abhängen. So bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß sich immer mehr Interessenten sowohl für eine aktive als auch für eine passive Mitgliedschaft finden, damit die Basis für eine weitere erfolgreiche Arbeit gestärkt wird.

Raimund Schäffel

**Kurt Müller KG**
BAUUNTERNEHMUNG
EMMENDINGEN/BADEN
Mundinger Straße 43 - Ruf 8063

**Ausführung**
**aller Maurerarbeiten**
**Hoch-, Tief- u. Stahlbetonbau**
**Baumaterialien aller Art**




**Flüssiggas**
**zum**
**Heizen - Baden - Spülen**
**Kochen - Waschen - Kühlen**

**783 Emmendingen, Bahnhofstraße 16, Telefon 1201**

BLUMENHAUS

*Heide Mielke*

783 EMMENDINGEN - Lammstraße 25 - am Tor
Telefon (07641) 8012

MALERMEISTER
783 EMMENDINGEN
***Tel. 7001***

**Uber 110 Jahre**

im Dienste der Fotografie

- Größte Erfahrung
- Sauberste Arbeiten
- Sorgfältig geprüftes Warenangebot

Diese Vorteile bietet Ihnen

*Foto-Hirsmüller*

— 65 JAHRE —

1907 1972

BÄCKEREI - KONDITOREI
NUDELFABRIKATION

**Alban Faller - Inh. Adolf Faller**

Liebensteinstraße 7 Telefon 8974

Feine Konditoreiwaren
FALLER-Nudeln wie hausgemacht

Erhältlich auch in der Innenstadt „Lammstraße 12"

## Alte Grabsteine

Wer von der Kirchstraße kommend seine Schritte durch das altertümliche Tor mit der Jahreszahl 1574 zum Platz hinter dem Markgrafenschloß lenkt, wird linkerhand sieben kunstvoll bearbeitete, wappengeschmückte Steine entdecken. Es sind die Grabdenkmäler von Persönlichkeiten, die früher einmal in Emmendingen gelebt und hier auch das Zeitliche gesegnet haben.

Ein wechselvolles Schicksal war diesen Epitaphien beschieden. Die meisten von ihnen befanden sich zuerst in der Evangelischen Stadtkirche, wo sie mit vielen anderen, heute nicht mehr vorhandenen den letzten Ruheplatz dieser Verstorbenen anzeigten. Als man sie dort nicht mehr brauchen konnte, wurden sie zum Alten Friedhof verbracht. Die mit dem Bau der Bahnüberführung verbundenen Veränderungen machten einen erneuten Ortswechsel notwendig. Auf diese Weise gelangten sie an ihren derzeitigen Standort — sehr zu ihrem Glück, denn der Zahn der Zeit hatte schon kräftig an ihnen genagt. Hier besitzen sie nun einen idealen Platz, trocken und witterungsgeschützt.

Ein besonderer Reiz geht von diesen altehrwürdigen Grabsteinen aus. Sie haben etwas Faszinierendes an sich. Einheimische wie Besucher unserer Stadt interessieren sich dafür, wollen wissen, was es mit ihnen auf sich hat. Mancher versucht, die verwitterten Inschriften zu entziffern, die Wappen zu deuten. Nicht jeder vermag es! Deshalb wollen wir uns jetzt für sie dieser Mühe unterziehen und — soweit es der Erhaltungszustand überhaupt noch zuläßt — die Steine identifizieren.

Hier zunächst in der Reihenfolge der Aufstellung von links nach rechts die Namen der Personen, denen die Steine gewidmet sind:

1. Sonntag, Anna Maria (1650—1723), Witwe des Johann Erhard Zandt, Pfarrer in Berghausen.
2. Wendehut, Bernhard Benjamin (1689—1727), Stadtschreiber und Oberwaisenpfleger in Emmendingen.
3. Nisäus, Johannes (1527—1599), Pfarrer und Superintendent in Emmendingen.
4. Rabus, Christian (1641—1717), Markgräflich Badischer Kammerrat in Emmendingen.
5. von Schanckwitz, Marcel Dietrich (1504—1569), Geheimer Rat, Kriegsoberst und Feldzeugmeister des Markgrafen Karl II. von Baden und Hochberg.
6. Menzer, Friedrich August (1691—1753), Markgräflich Badischer Hofrat und Landschreiber in Emmendingen.
7. Meyer, Susanna Maria (1702—1736), Ehefrau des Matthäus Gottfried Böck, Markgräflicher Burgvogt in Emmendingen.

Wir beginnen unsere Beschreibung mit dem Grabstein des Pfarrers Nisäus. Weitere Darstellungen werden folgen.

**Zur Person:**

Nisäus, Johannes Magister

* Augsburg 1527, Studium der Theologie in Basel, Wittenberg (als Schüler Luthers) und Tübingen, 1552 Professor am Pädagogium in Basel, 1557 Pfarrer in Schopfheim und Superintendent der Herrschaft Sausenberg, ab 1560 Pfarrer in Emmendingen und Superintendent der Markgrafschaft Hochberg, nahm in dieser Eigenschaft am „Emmendinger Religionsgespräch" von 1590 teil, † Emmendingen 19. April 1599.

L·K·72·

**Inschrift des Grabsteins:**

Anno Dni MDXCIX die XIX April. pie ac placide in Chro obiit reverd. et clar. vir M. Joannes Nysaeus ecclarum March. Hochb. quondam superintend. et Emmending. ecclae paroch. vigilantiss. aetatis suae LXXII ministerii vero XLIII ann. Nunc beatorum consors est.

Übersetzung:

Im Jahre des Herrn 1599, am 19. Tag des April, starb sanft und selig in Christo der hochwürdige und berühmte Herr Magister Johannes Nisäus, vormals sehr wachsamer Superintendent der Kirchen der Markgrafschaft Hochberg und Pfarrer der Emmendinger Kirche, im 72. Jahre seines Alters und im 43. Jahre seines Dienstes. Nun ist er mit den Seligen vereint.

**Beschreibung des Grabsteins:**

Die leidlich erhaltene Grabplatte hat, wie die anderen Steine, durch die Aufstellung an der Mauer des Alten Friedhofes sehr gelitten. Üppiger Baumbewuchs, darunter Fichten und anderes Nadelgehölz, haben im ohnehin feuchten Grund des Gottesackerfeldes der Mauer und damit auch den Steinen viele erhaltende Mineralien entzogen. Daß sie an ihrem jetzigen trockenen Standort mürbe sind, ist nicht zu verwundern. Uns fällt bei der Betrachtung des Steines die seltsame Form des Kreuzes auf, die in unserer Gegend wohl selten oder einmalig, aber in Norddeutschland, im Gebiet der Hansestädte, wohlbekannt ist. Ein sogenanntes Tau-Kreuz, dessen Querbalken gezinnt und dessen Hauptbalken geastet und mit dem Hüttenzeichen des Steinmetzen versehen ist, läßt uns vermuten, daß dieser Handwerker im Zuge der Reformation aus dem Norden kam, über Straßburg und Basel nach Hochberg gelangte und im Bereich der Feste des Markgrafen seine Werkstätte aufschlug. Sein Zeichen selbst läßt die zweite Generation im Beruf erkennen und weist im Ursprung auf eine Bauhütte hin.

Unter der Gestalt zur Linken dürfen wir uns den verewigten Magister vorstellen. Die fehlenden Beine weisen auf die nun eingetretene Vergeistigung hin. Der Mann trägt noch Mönchsgewand, aber bereits einen Mühlsteinkragen, das Zeichen des Magisters.

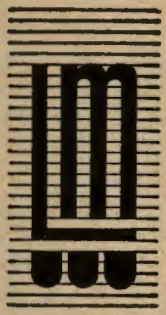
Das Wappen gegenüber, aus einer dreilätzigen Kirchenfahne herausgebildet, zeigt ein wunderliches Zeichen: Ist es eine (lederne) Gürtelschnalle, eine Stabzahl oder ein sogenanntes Sülfmeisterzeichen aus einer der Hansestädte?

Am Fuß des Kreuzes, vor einem symbolisierten Hügel, steht der Schädel mit den beiden Oberarmknochen, dargestellt wie zu allen Zeiten, darunter die Platte mit fast unleserlicher Schrift, umgeben von bescheidenem Rollwerk und drei Paar Muscheln (oder Seerosenblättern?).

Der Bruch der Platte läßt erkennen, daß sie manche Grabplünderung über sich ergehen lassen mußte. Was waren das doch für Menschen, die — ob kaiserlich, schwedisch oder welsch — im Kampf für ihre Überzeugung nicht einmal die Toten in Ruhe ließen?

Wer war eigentlich der Begrabene und was bewog ihn, ähnlich wie manche Zeitgenossen den damals wohlbekannten, vielleicht oft vorkommenden Namen zu ändern, zu latinisieren, um vor der Gesellschaft als wohlgelahrter Magister zu bestehen? Sein Nachruf auf dem Rand des Steines spricht für ihn. Möge er froher Auferstehung in Christo entgegenschlummern.

Ludwig Köllhofer / Ernst Hetzel



**MAX LIMBERGER**

Malermeister

**Emmendingen,** Telefon 9681

**Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten**

**Rud. Ringwald Wwe.**

Ihr Fachgeschäft für

**Feinkost**
**Fische**
**Wild und Geflügel**
**Obst und Gemüse**
**Tchibo-Frischdepot**
**Lebensmittel**
**Sauerkraut**

783 EMMENDINGEN
Theodor-Ludwig-Straße 26 · Tel. 8767

**Tapeten Schade**

Emmendingen Karl-Friedrich-Straße 20 Telefon 07641/1271

**Tapeten - Farben - Lacke - Fußbodenbeläge**

# Prämien vom Staat + Zinsen von uns.

Sparen wird heute sehr hoch belohnt. Wer heute einen Prämiensparvertrag abschließt, dem fällt das Geld geradezu in den Schoß.
20 – 42% Prämie zahlt der Staat.
Dazu zahlen wir noch Zinsen.
Machen Sie Ihr Vermögen mit uns.

## Bezirkssparkasse Emmendingen

*Für Bäder*
*in denen*
*man sich wohlfühlt*

SANITÄRE GROSSHANDLUNG - BLECHNEREIBEDARF

**G. Ohmberger KG**

HERDE - ÖFEN - RADIATOREN - HEIZKESSEL

**EMMENDINGEN – Tel. 1366**

Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen

Baubetreuung zu Festpreisen

Grundstücke

Finanzierungen

*Heimbau Wildtal mbH+Co*

**7830 EMMENDINGEN**

Denzlinger Str. 2 - Tel. 07641/9689

Leistungsfähiges Unternehmen im Hoch- und Stahlbetonbau

auch für Groß-Terminprojekte

**Friedrich+Würstlin**

**7830 EMMENDINGEN**

Denzlinger Str. 2 - Tel. 07641/1203

# FSE-GmbH.

**SYNTHETIK- UND KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG**

**In unseren Abteilungen Flechterei, Seilerei, Zwirnerei und Konfektion fertigen wir**

**Zwirne, Schnüre und Seile**
**aus Polyamid, Polyester, Polyäthylen, Polypropylen usw.**

---

**Auszug aus unserem Programm**

| | |
|---|---|
| Antennenabspannleinen | Jalousieschnüre |
| Abschleppseile | Kegelstellseile |
| Campingleinen | Lastennetze |
| Fangnetze | Lastschlingen |
| Flaggenleinen | Planenseile |
| Fallschirmleinen | Rettungsleinen |
| Flugschleppseile | Sicherheitsseile |
| Festzurrseile | Skiliftseile |
| Fischnetzgarne | Tauwerk usw. |

---

**Emmendingen · Karl-Friedrich-Straße 4 · Fernruf *2095**

**Fernschreiber 7722 411 - Postfach 1430**

**Ab Frühjahr 1973 im Industriegebiet über der Elz**
**FSE-Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Denzlingerstraße 8**

Vermögensbildung:
Nur wer die
Tastatur beherrscht,
gewinnt.

Deshalb...

**Fragen Sie**
**die DEUTSCHE BANK**

**Filiale Emmendingen**
Am Marktplatz 10 · Telefon 1396 + 2719

# Ich danke Ihnen

für das erwiesene Vertrauen
und Ihre geschätzten Aufträge

Mit meinen Fachleuten
günstigen Preisen
bester technischer Ausstattung
stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

DACHDECKERMEISTER
ANGELE

**M. ANGELE**

**783 Emmendingen**
Carl-Helbingstraße 21
Telefon 07641 / 7501

**Ausführungen**
**sämtlicher Dacharbeiten in:**
**Schiefer · Ziegel · Pappe usw.**
**Isolierungen mit Belag**

# Saubere Luft am Oberrhein

Der größte Teil der Luftverschmutzung steigt aus den Schornsteinen von Industrie und Haushalt. Hinzu kommen in unserer Region Inversionswetterlagen, die den natürlichen Luftaustausch verhindern. Unsere Lösung gegen die Umweltverschmutzung: **Fernheizzentralen.** Ein Werk steht für viele unwirtschaftliche und mit schlechter Brennstoffausnutzung betriebene Kleinanlagen. Und macht uns allen das Leben angenehmer.

Karlsruhe

**Karlsruhe**

Wir lieferten folgende Kesselanlagen:
1 x 40 t/h / 42 atü / 450 °C
1 x 40 t/h / 42 atü / 450 °C
1 x 60 t/h / 42 atü / 450 °C

**Freiburg**

Wir lieferten folgende Kesselanlagen:
1 x 40 t/h / 44 atü / 450 °C
1 x 40 t/h / 44 atü / 450 °C
1 x 90 t/h / 67 atü / 500 °C

**Basel**

Wir bauen folgende Kesselanlagen:
1 x 160 t/h / 136 atü / 525 °C
3 x 30 G cal/h / 25 atü

**Wehrle-Werk AG, Emmendingen**

Eigene Heizzentrale mit
Zwei-Flammrohr-Rauchrohrkesseln.

Wehrle-Werk AG, Emmendingen

Freiburg

Basel

## WEHRLE-WERK AG
## 783 EMMENDINGEN/BADEN

**Tel. 8018 · Telex 07-722421 wwag d · Postfach 1110**

**Da kann man sich bös verfranzen. Kommen Sie lieber zu uns. Wir sagen Ihnen, welcher Kredit für Sie der richtige ist. Unsere Fachleute zeigen Ihnen, wie man Finanzierungen besonders günstig gestaltet und dabei eine Menge Steuern spart. Bevor Sie irgendeinen Kredit aufnehmen, fragen Sie uns. Wir rechnen Ihnen unsere und auch fremde Konditionen vor, damit Sie prüfen und vergleichen können. Schließlich braucht man bei Kreditgeschäften einen Partner, auf den man sich verlassen kann.**

**VOLKSBANK**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Seit 125 Jahren

**HUT-Schwörer**

DAMEN- U. HERREN-HUT-SALON
MODEARTIKEL

**EMMENDINGEN/BADEN** Lammstraße 2 · Telefon 8073

**DIETER SCHWÖRER**

Präparieren von Haar-,
Federwild und Fischen

**EMMENDINGEN/BADEN**
Lammstraße 2 · Telefon 8073

**Michael Ehret**

m e

**Elektromeister VDE**
**783 Emmendingen**
**Werkstatt:**
**Wiesenstraße 39**
**Telefon 7478**

**Elektro**
**Radio, Fernsehen**
**Beratung**
**Planung, Ausführung**
**von Elektroanlagen**
**Industrieelektrik**
**Reparaturen**
**Stiebel-Eltron**
**Kundendienst**

Hochberger Lagerhaus Emmendingen

Neustraße 31/33 · Telefon 3030 u. 3036

Kohlen · Brikett · Heizöl

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte · Reparaturwerkstätte

Ihr Einkaufsziel für sämtliche Textilien

C. Blum-Jundt

EMMENDINGEN · MARKTPLATZ

Das Modehaus für die Familie

Kinder-Spezial-Geschäft im Volksbankgebäude · Textil-Ecke am Bürkle

elf

KERN

TRANSPORTE · BRENNSTOFFE

* preisgünstig * zuverlässig
* schnell

Emmendingen
Telefon 07641/8617

Endingen
Telefon 07642/419

TENNENBACHER GRENZSTEIN

## Korben

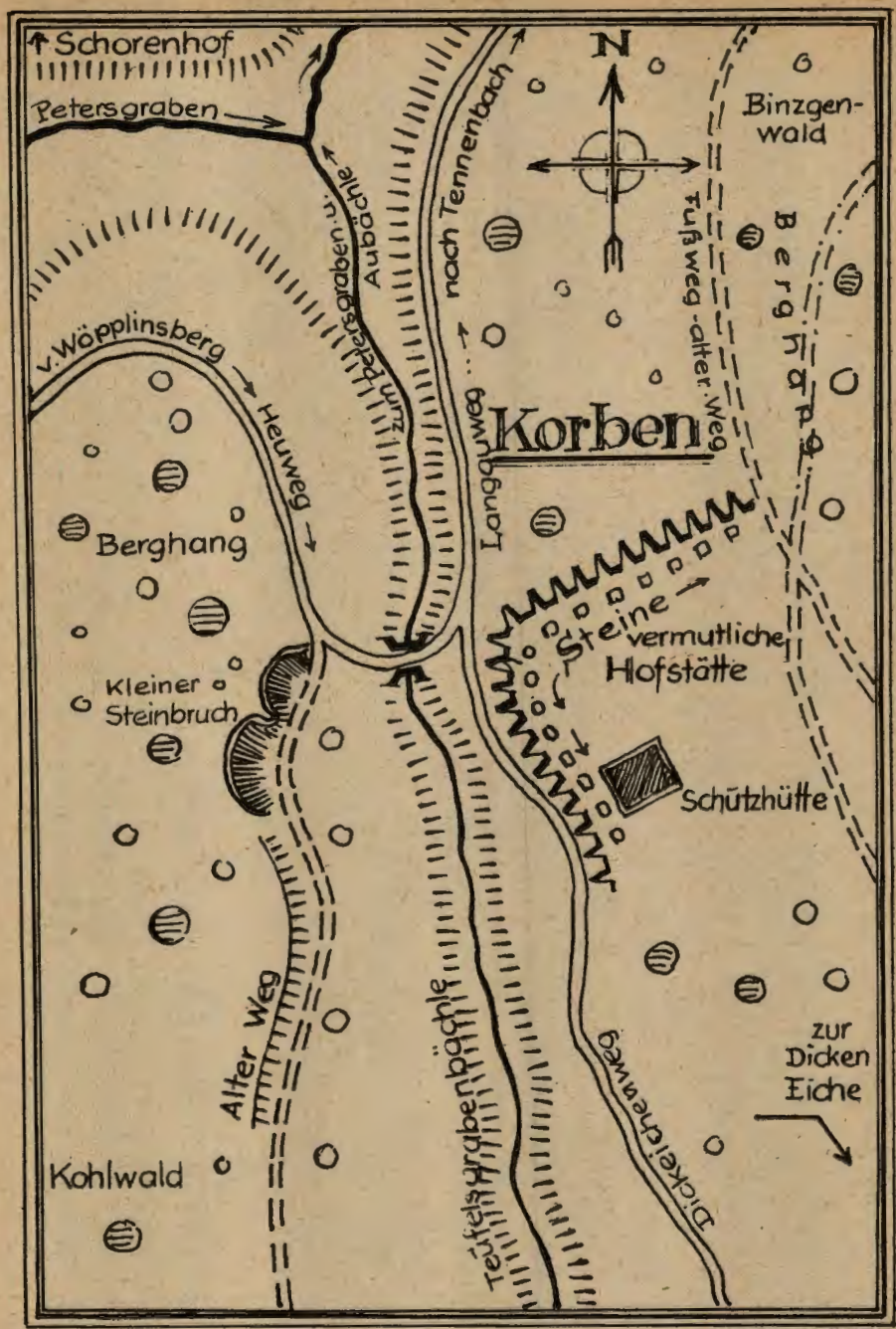
### Ein Tennenbacher Hof auf Gemarkung Emmendingen

„Korben? Noch nie gehört!" Das war die Antwort, die dem Chronisten mehrmals zuteil wurde, wenn er orts- und geländekundige Gewährsleute auf diesen Namen hin ansprach. Kein Wunder; denn Korben, ein altes Tennenbacher Hofgut, ist längst aufgelassen, vom Erdboden verschwunden, vom Wald überwachsen. Nur noch der Flurname „Korber Eck" im amtlichen Gemarkungsplan erinnert daran.

Und doch ist Korben verhältnismäßig leicht zu finden. Jeder, der sich im Emmendinger Wald, sei es Stadtwald oder Staatswald, einigermaßen auskennt, weiß, wo das Teufelsbrückle ist. Der Wasserlauf, der unter dieser Steinbrücke von 1866 hindurchzieht, teilt auf seinem Weg durch den Teufelsgraben zum Petersgraben, der seinerseits in das Aubächle mündet, das Korber Gelände in zwei Hälften; er trennt die westliche „Äußere Korber Egert" von der „Inneren Korber Egert", die nach Osten gelegen ist.

Die Südgrenze des Korber Gutes läßt sich eindeutig bestimmen. Sie ist gekennzeichnet durch eine ununterbrochene Reihe von Tennenbacher Grenzsteinen, die — 1759 gesetzt — in der Nummernfolge 37 bis 45 etwa vom Waldrand in der Nähe der „Gebrannten Eiche" bis zur „Bismarck-Eiche" an der Tennenbacher Straße zu finden sind. Der bei der „Gebrannten Eiche" beginnende Teufelsbrückleweg begleitet diese Grenzlinie in einigem Abstand fast parallel; er folgt dabei dem Verlauf der alten „lantstrasse", die vom Wöpplinsberg nach Tennenbach führt (1341); später taucht die alte Straße als „Wöpplinsberger Weg" in den Tennenbacher Plänen wieder auf (1778). Doch zurück zu den obengenannten Grenzsteinen. Sie zeigen auf der gegen Tennenbach gerichteten Seite in der oberen Hälfte die Nummer und das badische Wapppen. Darunter erscheint das Tennenbacher Zeichen, ein T, daneben der Krummstab; die Jahreszahl 1759 schließt die Beschriftung nach unten ab (siehe Abbildung). Zwischen den Steinen 43 und 44 überquert man den Teufelsgraben oberhalb der Teufelsbrücke. Die Westgrenze des Besitzes bildete der Petersgraben, die Nordgrenze die „Lange Au". Die östliche Abgrenzung ist nicht ganz klar; sie dürfte aber den heutigen „Binzgenwald" mindestens teilweise noch umfaßt haben.

Zum erstenmal taucht der Name Korben („Corben") im Tennenbacher Güterbuch von 1341 auf. Dort erfahren wir, daß vor Zeiten bereits ein Mann von „Künigesberge" (Hohkönigsburg?), ein Ministeriale des Grafen Bertold von Nimburg, dem Kloster das Lehen Korben verkaufte. Und weiter lesen wir: Der Besitz hieß „da von Korben, — — wan es lag in dem holz als ein korbe und was darumbe allenthalben holz und wart das danach auf gelühen (gelichtet) und von den geburen gerütet" und erneut bebaut. Dieser kurzen Bemerkung ist interessanterweise zu entnehmen, daß die Feldflur um den Hof damals über einen langen Zeitraum hinweg brach gelegen hatte und im Laufe vieler Jahre gänzlich von Büschen, Bäumen und Hecken bewachsen war, so daß man das Gelände erneut und mit vieler Mühe urbar machen mußte.


Schorenhof
Petersgraben
N
Binzgen-
wald
Aubächle
zum Petersgraben u.
nach Tennenbach
Fußweg - alter Weg
Berghang
v. Wöpplinsberg
Heuweg
Korben
Langguweg
Berghang
Steine
vermutliche
Hofstätte
Kleiner
Steinbruch
Schützhütte
Alter Weg
Teufelsgrabenbächle
Dickeichenweg
zur
Dicken
Eiche
Kohlwald

KOELLHOFER

Zum Hofgut Korben gehörten mehr als 50 Juchert Ackerfeld, Matten und Wald. Die Hofreite selbst umfaßte mit Wohnhaus, Ökonomiegebäuden, Garten und Obstbäumen etwa 3 Juchert.

Wo aber lag dieser Hof? Diese Frage läßt sich nicht mit voller Sicherheit beantworten. Vermutlich befand sich das Anwesen in der Nähe des Zusammenflusses von Teufelsgrabenbächle und Petersgrabenbächle. Dort treffen von allen Seiten her neue und alte, längst nicht mehr benützte Wege zusammen, die von den Berghalden herab in das kleine Tälchen führen. Dort findet sich auch am Rande des Dickeichenweges ein auffallender Platz von etwa 30 m Länge und 18 m Breite, eine fast rechteckige Fläche, die sich an einer Stelle bis etwa 2 m über das Niveau des Fahrweges erhebt (vgl. Planskizze). Die Fläche wird heute teilweise von einer Schutzhütte eingenommen. Auf diesem Platz fand man im lehmigen Boden in etwa 20—30 cm Tiefe eine Anzahl von verschieden großen Sandsteinbrocken in rechtwinkliger Anordnung, die unter Umständen als Reste eines vor langer Zeit bereits abgeräumten Mauerwerkes gedeutet werden können. Dem eben beschriebenen Platz gegenüber liegt, jenseits von Weg und Wasserlauf, ein kleiner, längst aufgelassener Steinbruch. Vielleicht standen an dieser Stelle die zum Hofgut Korben gehörenden Gebäude, die wir uns ja nach Größe und Bauweise als recht bescheidene Bauwerke vorstellen müssen.

Anno 1349 wurde das ehemalige Lehen in zwei Hälften verpachtet. Die beiden Pächter, Johannes Vischer und Katrin Korberin (!) leisteten ihre Abgaben an Geld, Getreide und Hühnern alljährlich zu Martini und waren auch verpflichtet, im Todesfalle dem Kloster das Besthaupt zu geben.

Wahrscheinlich ist die Landwirtschaft zu Korben bereits im Spätmittelalter erneut aufgegeben worden. Man hat über Jahrhunderte hinweg keinerlei Archivbelege. Erst im 17. und im 18. Jahrhundert, als das Hofgut längst verödet und Wüstung geworden war, taucht der Name wieder auf in den bereits genannten „Korber Egerten", die 1667 und 1778 in Akten und auf einem Plan des Tennenbacher Bannes anzutreffen sind.
Soweit der Bericht über den Klosterhof Korben, der ja nicht der einzige seiner Art war, wie wir bei anderer Gelegenheit zu zeigen hoffen.

Karl Zeis

**Quellen:**

Tennenbacher Güterbuch, 1341.
Krieger, Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden. Karlsruhe 1904—05.
Gemarkungsplan Emmendingen und Niederemmendingen, um 1760—70.
Plan des Klosterbannes Tennenbach 1778 (Generallandesarchiv Karlsruhe, G/Tennenbach Nr. 4).
Amtlicher Gemarkungsplan Emmendingen.
Für die Fertigung der Abbildungen sei Herrn Ludwig Köllhofer wiederum herzlich gedankt.

*Geht es um . . .*

- Zentralheizungen
- Gasfeuerungen
- Lüftungsanlagen
- Saunaanlagen
- Ölfeuerungen
- Zentrale Ölversorgungen
- Schwimmbadbau

Individuelle Beratung und fachmännische Ausführung durch

**Eigener Kunden- und Wartungsdienst**

**Werner Schumacher**
**Heizungsbau**
**Emmendingen/Baden**
Karl-Friedrich-Straße 29 - Telefon 9301

# Gasthaus zum ENGEL Inh. Ludwig Dresch

**Telefon 7723**

Bekannt erstklassiges Speiselokal
Vorzügliche Biere
Naturreine Weine der Badischen Winzergenossenschaften

Nebenzimmer 25 Sitzplätze und ein Sitzungszimmer 25 Sitzplätze
Mäßige Preise

Ihr Fachgeschäft
für Elektro-, Radio-
und Fernsehgeräte

## Elektrohaus Maurer

783 Emmendingen
Lammstraße 10
Telefon 8473

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

## HUBER

EMMENDINGEN
Marktplatz 4

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

METALLBAU
G K
G. KREINER

## Günter Kreiner

SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Elzstraße 2 - Fernsprecher 07641-8064

MALERMEISTER

R. SCHNEIDER

# ROLF SCHNEIDER

MALERMEISTER

**EMMENDINGEN / BADEN**

Priv.: Westend 1 - Werkstätte: Karl-Friedrich-St. 27
Telefon 7535

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten**

MARKE SALAMANDER

OTTO Zimmermann

FACHGESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHE

**EMMENDINGEN - AM TOR**

***Ziegelwerk Hochberg Deutschle GmbH Emmendingen***

Hochburgerstraße 45 · Tel. 1021 · Werk Windenreute

# Karl Rehm GmbH

Bauunternehmung

**783 Emmendingen 14**
Kollmarsreute - Altdorfstr. 10
Telefon 07641 - 2140

# ERICH WINTERLE

**Schlosserei und Metallbau**

EMMENDINGEN - Schützenstr. 14
Telefon 8669

## Das führende Sportgeschäft am Platze

Sport
**BÜHRER**
**783 EMMENDINGEN/BADEN**
**Hebelstraße 23 - Telefon 8942**

ROLLADEN
**haas**
**Markiesen**

Rolladen-Jalousien-Rolltore-Rolladen-Sturzkästen
783 EMMENDINGEN Neustraße 26 Telefon 9549

## Kollmarsreuter Familien vom 14. bis 19. Jahrhundert

Alte evangelische Kirche in Kollmarsreute

Die Geschichte einer Gemeinde ist ganz wesentlich die Geschichte ihrer Einwohner. Mögen auch die Ereignisse draußen in der großen Welt das Geschehen drinnen im kleinen Bereich weitgehend beeinflussen, immer wird das stille Wirken des Bürgers einem Gemeinwesen sein Gepräge geben.

Wer waren die Menschen, wer waren die Familien, die in unseren Ortschaften wohnten? Wann wanderten sie zu, und woher kamen sie? Mit der folgenden Zusammenstellung wird zunächst für Kollmarsreute versucht, auf diese Fragen eine Antwort zu geben. Weitere Arbeiten zu diesem Thema werden folgen.

Die Angaben für dieses mit dem Jahr 1870 abschließende Verzeichnis beruhen in erster Linie auf den 1640 beginnenden Kirchenbüchern der Evangelischen Pfarrei Emmendingen, deren Filiale Kollmarsreute von altersher ist. Für die Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg wurden Archivalien herangezogen, die vom Günterstaler Urbar von 1344 (vgl. Emmendinger Heimatkalender 1972, Seite 29) bis zu den 1617 einsetzenden Emmendinger Stadtrechnungen reichen. Angegeben ist immer das Jahr der ersten Erwähnung einer Familie, nicht aber der Zeitraum ihrer Anwesenheit am Ort. Dies hätte den Rahmen der Arbeit gesprengt. Die einen wohnten nur kurz hier; andere wiederum findet man noch heute. Manche Namen kommen mehrfach vor, weil sie zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Orten zugewandert sind. Die Herkunft konnte jedoch nicht immer ermittelt werden. Dies gilt vor allem für die Zeit vor Beginn der Kirchenbücher. Im übrigen erhält, wer sich für Einzelheiten interesssiert, vom Verfasser gern nähere Auskunft.

Adler (1727 Bahlingen), Ambs (1602), Asimus (1691), Bär (1651), Baltzweiler (1748), Bamm (1729 Schelingen, Kreis Freiburg), Bartoli (1660 Wimmis, Kanton Bern/Schweiz), Bauer (1848), Binder (1719 Colmar/Elsaß), Brem (1655 Ringgenberg, Kanton Bern/Schweiz), Bühler (1844 Ottoschwanden), Bührer (1738 Ottoschwanden; 1833 Sexau; 1842 Maleck), Bürgin (1819 Sexau), Buselmeyer (1567), Businger (1717 Windenreute), Clorer (1652), Dettinger (1677 Ihringen, Kreis Freiburg), Ditschler (1665 Maleck), Dotterweich (1688 Frensdorf, Kreis Bamberg), Drösch (1583), Eberlin (1777 Vörstetten; 1794

Denzlingen), Ecklin (1849 Windenreute), Eggimann (1743 Melchnau, Kanton Bern/Schweiz), Egin (1681 Sexau), Ellighofer (1708 Denzlingen), Fechter (1548), Fehr (1731 Ottoschwanden), Fischer (1344), Frei (1777 Pforzheim), Frieß (1548), Fritsch (1529), Frosch (1797), Gasser (1783), Gerber (1782 Freimat-Keppenbach), Gimperlin (1567), Götz (1580), Graf (1653 „Meysprach, Baßlerischen Gebieths"/Schweiz; 1725 Nürnberg), Grafmüller (1796 Ottoschwanden), Groß (1593), Gütlin (1721 Lörrach), Gugel (1654), Gutjahr (1602; 1650 Freiamt-Keppenbach), Haas (1712 Gundelfingen, Kreis Freiburg), Hauenstein (1685 „aus der Grafschaft Baden in dem Zürcher Gebieth"/Schweiz), Heim (1657 „von Engelburg, Bernergebiets"/Schweiz), Heinrich (1602), Heizmann (1772), Hensel (1548), Held (1602), Hertstein (1661, Emmendingen), Herzog (1414), Heß (1745 Sexau), Holzer (1829 Sexau), Holzwarth (1853), Hußlin (1529), Kayser (1757 Sulzburg, Kreis Müllheim), Klötzlin (1652), Koler (1529), Kraft (1850 Pfaffenweiler, Kreis Freiburg), Kromer (1726), Kühnlin (1704 Mundingen), Kupferschmidt (1662 Langnau, Kanton Bern/Schweiz), Kurz (1847 Eisenbach, Kreis Hochschwarzwald), Lachenmeyer (1548), Lapp (1529), Lehmann (1716 Gutach, Kreis Wolfach; 1786 Landeck), Leyerle (1761 Pforzheim), Loser (1844), Lupberger (1731 Gundelfingen, Kreis Freiburg), Lutz (1534), Mench (1602; 1655 Sexau), Metzger (1548), Meyer (1781; 1839 Unter-Hallau, Kanton Schaffhausen/Schweiz), Michel (1548), Müller (1548), Nagel (1555), Neuenschwanger (1665 Langnau, Kanton Bern/Schweiz), Ortlieb (1860 Grunern, Kreis Müllheim), Pleuler (1826 Prechtal), Popelin (1574), Rappold (1548), Raupp (1693 Wolfenweiler, Kreis Freiburg), Rehm (1738 Sexau), Reichlin (1652), Reinbold (1652; 1675 Sexau; 1696 Freiamt-Brettental; 1718 Emmendingen; 1865 Denzlingen), Remi (1683 Villingen), Rieß (1344; 1781 Wasser), Ritt (1755 Vörstetten), Ritter (1681), Rohrer (1735 Hettiswyl, Kanton Bern/Schweiz), Roser (1802 Windenreute), Roth (1810 Maleck), Rütstock (1469), Sammel (1755 Freiamt-Keppenbach), Sauer (1758 Windenreute), Sauser (1785 Rietheim, Kreis Tuttlingen), Schaffhuser (1529), Scheer (1685), Scherenberger (1529), Scheuermann (1847 Freiamt-Mußbach), Schillinger (1792 Maleck), Schlecht (1529), Schleicher (1708), Schlemmer (1682), Schlenker (1847 Sexau), Schmidt (1716; 1808 Sexau), Schneider (1697 Emmendingen), Schrodi (1819 Sexau), Schumacher (1650 Windenreute), Schuhmann (1729 Sexau), Schwaab (1732 Mundingen; 1816 Sexau), Sexauer (1842 Ihringen, Kreis Freiburg), Seyfridt (1560), Sieber (1670 „von Landeschi, Bernerbiets"/Schweiz), Sillmann (1862 Maleck), Sinspach (1548), Spitzhirn (1529), Spöri (1757 Sexau), Spor (1667 Sumiswald, Kanton Bern/Schweiz), Strobelin (1477), Summerer (1674), Surweber (1477), Sutor (1700), Trautmann (1650), Voekeler (1344), Vogel (1743 Windenreute), Vollrath (1865 Emmendingen), Wackermann (1529), Wagner (1615; 1731 Sexau; 1741 Windenreute; 1810 Denzlingen), Waibel (1685 „von Binn vnder Bern gehörig"/Schweiz), Weber (1529; 1865 Ringsheim, Kreis Lahr), Weingärtner (1652), Weiß (1738), Werlin (1529), Windisch (1743 Wasser), Winter (1868 Reute), Wöhrlin (1866 Freiamt-Reichenbach), Wolf (1845 Nieder-Emmendingen), Wolfsperger (1861 Maleck; 1863 Sexau), Würker (1344), Würth (1567), Zehner (1685 Gundelfingen, Kreis Freiburg), Zimmermann (1733 Freiamt-Mußbach), Zinninger (1690 Sexau).

Ernst Hetzel

ELEKTRO
weber
ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN · ELEKTROHERDE · KÜHLSCHRÄNKE
BELEUCHTUNGSKÖRPER · RADIO · FERNSEHEN
ANTENNENBAU UND FERNSEH-REPARATUREN
EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5, Tel. 8409 — Hebelstraße 10, Tel. 3622

*Jedermann*

sollte sich über unser reichhaltiges Angebot in

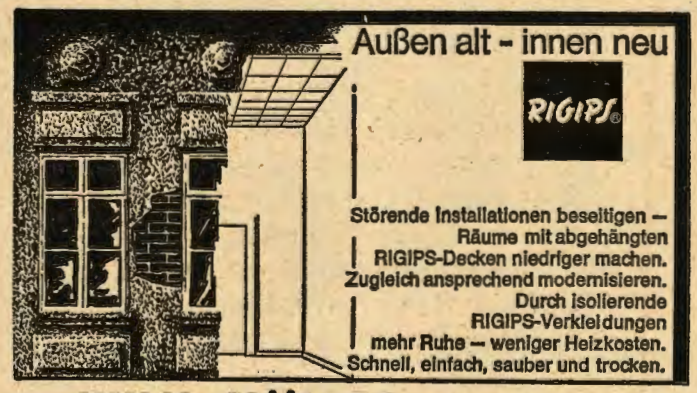
**Haus- und Küchengeräten, Glas - Porzellan - Geschenkartikel und Öfen** informieren!

Dem Fachmann empfehlen wir unser großes Lager in **Grobeisen, Beschlägen, Werkzeugen und Eisenwaren.**

# Fritz Staubach K.G.

Eisengroß- und Einzelhandel

**Emmendingen** Karl-Friedrich-Str. 12 · Tel.-Sammel-Nr. 1325




**WILH. MÜLLER** Inh. Hans Müller

**EMMENDINGEN** Büro: Mundingerstr. 39 · Tel.: 8068

**Werkstatt und Bauhof: Elzstraße 42**

Zimmerarbeiten · Akustikdecken jeder Art · Gerüstebau

Formschöne moderne Treppen in Holz

Der Holzschutzfachmann am Platze

# Der Papyrer.

Ich brauch Hadern zu meiner Mül
Dran treibt mirs Rad deß wassers viel/
Daß mir die zschnitn Hadern nelt/
Das zeug wirt in wasser einquelt/
Drauß mach ich Pogn auff dē filtz bring/
Durch preß das wasser darauß zwing.
Denn henck ichs auff/laß drucken wern/
Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

ÜBER 150 JAHRE

J. P. sonntag

FEINPAPIERFABRIK

7830 EMMENDINGEN

## Emmendinger Orchideen

Den Freunden der Natur und Botanik sind verschiedene Gebiete in Südbaden bekannt, die bemerkenswerte wildwachsende Orchideenvorkommen ausweisen können. Und gerade in unserer Nähe, ob am Kaiserstuhl oder auf dem Rohrhardsberg, findet sich die wohl größte Ansammlung verschiedenster Exemplare dieser Pflanzenfamilie im ganzen Bundesgebiet.

Nun wird man sich fragen: soviel Seltenes in allernächster Umgebung, wie sieht es denn in Emmendingen aus? Ohne Überraschung darf geantwortet werden: in Emmendingen kann man eine Reihe schöner und seltener Orchideen finden! Ja es gibt viele Standorte dieser naturgeschützten Pflanzen in den Wäldern und auf den Wiesen der Kreisstadt. Deshalb dieser Bericht über Orchideen, die man von Emmendingen aus bequem zu Fuß erreichen kann, mitunter in unmittelbarer Nähe der Wohngebiete.

Brand-Knabenkraut
Orchis ustulata

Helm-Knabenkraut
Orchis militaris

Mannigfache Formschönheit und Farbenpracht zeichnen diese kostbaren Kinder unserer engeren Heimat aus. Viele Umstände und Feinde haben die Orchideen stark dezimiert und verschiedene Arten fast ausgerottet. Teils sind es ahnungslose Wanderer, die oft in auffallenden Farben blühende Exemplare ihrem Frühlings- oder Sommerstrauß in großer Zahl einverleiben, teils sind es „Kenner", die unbedingt diese Raritäten haben müssen, oder beim Fotografieren vor lauter Begeisterung Orchideen und insbesondere schützende Gräser niederwalzen.

Übrigens: Das verbotene Ausgraben dieser Pflanzen zur Züchtung im Hausgarten ist sinn- und zwecklos, da eine Orchidee zu ihrem Fortbestand ganz bestimmte Bodenpilze und Pflanzengemeinschaften braucht. Leider nicht zu vermeidende Gründe zur Ausrottung — gerade in der Nähe menschlicher Ansiedlungen — sind Veränderungen der Bodenbeschaffenheit durch Düngung usw. und die Zerstörung der Standorte durch bauliche Gelände-Erschließung.

Manchmal finden wir verschiedene unserer Orchideen-Standorte jahrelang ohne Vorkommen. Liegt es am Wetter, am veränderten Boden oder an fehlenden Bodenpilzen? Trotz aller Intensität ist vieles noch nicht erforscht. Wir wissen aber, daß der kleine Orchideensamen sehr lange keimfähig bleiben kann und manche Arten erst nach 10—15 Jahren blühfähige Pflanzen hervorbringen. Die Kapsel einer einzigen Blüte kann einige Tausend Samen beinhalten, so daß ein Fruchtstand je nach Art hunderttausend und mehr Samen der Windverbreitung überläßt. Nur die Gegenwart besagter Pilze für die Nährstoffversorgung bewirkt eine Keimung. Und die Wahrscheinlichkeit, auf einen solchen zu treffen, ist trotz dieser Samenmenge äußerst gering.

In diesem Bericht sollen die in den letzten Jahren noch angetroffenen und mit größter Wahrscheinlichkeit in wenigen Jahren in ihrer Mehrzahl aussterbenden Orchideen Emmendingens zu Worte kommen. Lassen wir sie selbst erzählen!

Rotes Waldvögelein
Cephalanthera rubra

Großes Waldvögelein
Cephalanthera damasonium

**Kleines Knabenkraut:** „Man nennt mich **Orchis morio.** Ich bin die Kleinste hier, dafür aber auch die Erste, die im April zu blühen beginnt. Ich bin 10 cm hoch und violett. Meine Schwestern neben mir sind sogar bis 20 cm hoch, auch violett, manche purpur, einige haben beide Farben. Ich bin am liebsten auf der Wiese."

**Stattliches Knabenkraut:** „**Orchis mascula** ist mein botanischer Name. Im April und Mai ist meine Blütezeit. Ich werde 20—40 cm hoch, Blütenfarbe purpur. Wie mein Name schon sagt, bin ich stattlich. Man kann mich bewundern auf Wiesen und im Gebüsch."
**Brand-Knabenkraut (Orchis ustulata):** „Ich blühe von Mai bis Juli und werde 10—20 cm hoch. Meine vielen kleinen weißen Blüten sind dunkelpurpur gepunktet. Meine Spitze mit den noch ungeöffneten Blüten ist dunkelbraunrot und sieht aus wie angebrannt. Oft werde ich von einer grünlichweißen Spinne besucht, welche gut getarnt ist in meiner dichten Blütenwalze."

**Helm-Knabenkraut:** „Wegen meiner Haube, die aussieht wie ein Ritterhelm heiße ich **Orchis militaris.** Im Mai und Juni zeige ich meine dreifarbigen Blüten: rosa, violett, purpur. Ich kann bis zu 50 cm hoch werden. Am liebsten ziere ich trockene Grasraine mit Lößboden und viel Sonne. Alle drei Standorte von uns werden in nächster Zeit mit menschlichen Behausungen bebaut."

**Rotes Waldvögelein (Cephalanthera rubra):** „Ich bin blühend zu sehen im Juli, und zwar im lichten Wald. Meist bin ich zwischen 20 cm und 60 cm hoch, mit Blüten von rosa oder rotvioletter Farbe, die geöffnet aussehen wie kleine Vögel. Man sagt ich soll sehr schön sein."

**Großes Waldvögelein (Cephalanthera damasonium):** „Im Mai und Juni findet man mich im Wald und im Gebüsch. Ich bin von kräftiger Statur und werde etwa 50 cm hoch. Meine gelblichweißen Blüten öffne ich nur wenn ich will und das nur bei voller Sonne um die Mittagszeit. Meine Gespielinnen sind meist kleine gelbliche Spinnen."

Pyramiden-Orchis
Anacamptis pyramidalis

Violette Stendelwurz
Epipactis sessilifolia

**Schwertblättriges Waldvögelein (Cephalanthera longifolia):** „Ich habe schneeweiße Blüten. Meine schlanken Blätter stehen beidseitig vom Stengel ab, wie kleine Schwerter. 20 bis 50 cm ist meine Größe. Ich stehe im Wald und öffne meine Blüten nur, wenn sie der Strahl der Mai- oder Juni-Sonne trifft. Obwohl ich verhältnismäßig groß bin, werde ich auf dem mit glitzerndem Laub bedeckten Waldboden leicht übersehen. Doch kleine schwarze Fliegen finden mich immer."

**Großes Zweiblatt (Listera ovata):** „Meine gelblichgrüne Farbe macht mich trotz meiner manchmal 60 cm Länge an Waldrändern und Rainen fast unsichtbar. Ich blühe wie viele andere Orchideen um die Pfingstzeit."

**Nestwurz (Neottia nidus-avis):** „Mai/Juni ist meine Blütezeit. Ich werde 20—40 cm hoch, bin im Walde auf meist humösen Böden, kann kein eigenes Blattgrün entwickeln und habe deshalb eine gelblich-braune Farbe. Lediglich ein goldgelbes Lichtlein ziert mein Blüteninneres. Meine vertrockneten Blütenstände kann man im nächsten Jahr noch sehen."

**Zweiblättrige Waldhyazinthe (Platanthera bifolia):** „Ich blühe im Juni auf Wiesen und auch im Wald. Ich werde 20—50 cm hoch, habe gelblichweiße stark nach Hyazinthen duftende Blüten, die gerne von Nachtfaltern besucht werden."

**Pyramiden-Orchis:** „**Anacamptis pyramidalis** nennt man mich wegen der Form meines Blütenstandes. Meine leuchtende karminrote Farbe wird mir zum Verhängnis, da ich nicht zu übersehen bin. Ich stehe an einem Lößrain, ganz in der Nähe eines Wohngebietes. Ich kann 40 cm hoch werden und blühe im Juni."

**Mücken-Händelwurz:** „Mein Name **Gymnadenia conopea** wird hier bald vergessen sein, da meine Lebensbedingungen immer schlechter werden. Ich habe eine auffallende hellpurpur Farbe und erreiche im Juni bei der Blütezeit 20—60 cm Höhe. Ich werde gerne von Hummeln besucht."

**Geflecktes Knabenkraut (Dactylorhiza maculata):** „Ich blühe im Juni an Waldrändern und auf Wiesen in weiß oder rosa mit purpurroten Flecken auf den Blüten. Meine Blätter sind nur ab und zu gefleckt. Zur Zeit der Blüte im Juni werde ich ungefähr 40 cm hoch. Drüben jedoch, zwischen Wald und Landstraße habe ich Geschwister mit 70 cm Größe. Die werden immer so schnell abgerissen. Leider."

**Breitblättriges Knabenkraut (Dactylorhiza majalis):** „Am liebsten bin ich auf feuchten Wiesen und an Bachufern und blühe in der Pfingstzeit. Ich werde 20—50 cm groß und habe purpurrote Blüten. Da die meisten Wiesen nicht mehr bewässert werden, wird meine Familie immer kleiner."

**Rotbraune Stendelwurz (Epipactis atrorubens):** „Man findet mich im lichten Wald und am Waldrand. Ich werde 20—50 cm groß und zeige im Juli meine rotbraunen und dunkelpurpur Blüten. Wie einige andere Orchideen dufte ich nach Vanille."

**Breitblättrige Stendelwurz (Epipactis helleborine):** „Ich blühe im August und bin im Wald zu Hause. Man sagt, meine Sippe sei gerade in Emmendingen sehr stark vertreten. Leider wird ein großer Teil meiner Geschwister schon vor der Blütezeit von Rehen abgefressen. Wir haben viele Erscheinungsformen. Einige werden 20 cm, einige 70 cm groß, einige haben 10 Blüten, einige bis 80. Die Blütenfarben variieren von gelblichgrün/weißlichgrün bis gelblichgrün/rot. Die Blätter können eiförmig rund oder zugespitzt sein."

**Violette Stendelwurz (Epipactis sessilifolia):** „Ganz am Ende der Orchideenzeit im August und September zeige ich meine Blüten. Mein Plätzchen ist an einer ganz dunklen Stelle im Wald. Ich werde dort bis 70 cm groß, bin aber trotzdem mit meinen hellgrünen/weißlichgrünen Blüten leicht zu übersehen. Meine Blüten sind größer als die der anderen Stendelwurz-Arten, wie aus Wachs geformt und werden gerne von Wespen besucht. Mein Stengel und die schmalen flaumigen Blätter sind stark violett überlaufen."

**Herbst-Schraubenstendel (Spiranthes spiralis):** „Als letzte im Jahr blühende Orchidee beende ich den Blütenreigen Ende September. Ich bin 10—20 cm groß und habe eine hellgrün/weiße Blütenähre, die schraubenartig verdreht ist. Dort am Bach auf der Wiese, wo vor Jahren noch die Schafe weideten, konnte man mich früher öfters sehen. Nun werde ich die Erste sein, die diese schöne Gegend verlassen muß."

Herbert Burkhardt, Windenreute

# SAUNA

Badezeiten für Herren
Dienstag 14.00 - 22.00 Uhr
Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Badezeiten für Frauen
Montag 11.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 22.00 Uhr

Badezeiten für Ehepaare
Montag 18.00 - 22.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 22.00 Uhr

Badezeiten gemischt
Freitag 18.00 - 22.00 Uhr
Samstag 14.00 - 22.00 Uhr

**ERWIN BÜHRER** SAUNAMEISTER
783 Emmendingen - Asternweg 53 - Tel. 9001

BOSCH SERVICE

Auto-Elektrik · Vergaserdienst
Achs-Vermessungen
Eberspächer- und Webasto-Standheizungen
Blaupunkt-Autoradio

VERGASER SOLEX SERVICE

**Emil Schmolck GmbH**

783 Emmendingen/Baden
Weiherstraße 7 · Telefon 07641-1088

NEUE MODE
WEINTZ
EMMENDINGEN

DIPL.-ING.
ERNST WOLFSPERGER KG
EMMENDINGEN
KIESWERK BETONWERK

Hubertus-Apotheke am Tor
H. Müller Fernruf 8575
Allopathie · Homöopathie · Tierarzneimittel
Parfümerie

**175 Jahre „Hermann und Dorothea"**

Goethes Epos und Emmendingen

Seit seinem Erscheinen anläßlich der Berliner Michaelismesse 1797 als „Taschenbuch für das Jahr 1798" ist die Frage nach dem Schauplatz von Goethes „Hermann und Dorothea" nie verstummt. Eine Reihe von Städten, darunter auch Emmendingen, nehmen den Ruhm für sich in Anspruch, dafür Modell gestanden zu haben. Der Dichter selbst hat diese Frage nie beantwortet. „Als ob es nicht besser wäre" — soll er gesagt haben — „sich jede beliebige Stadt zu denken! Man will Wahrheit, man will Wirklichkeit und verdirbt dadurch die Poesie!" Auch wir Emmendinger sollten uns nicht mehr, wie früher so oft geschehen, darauf versteifen, in unserer Stadt den alleinigen Schauplatz dieses Werkes zu sehen. Sicher empfing Goethe hier entscheidende Anregungen, aber sich festzulegen, hatte ein Mann wie er doch bestimmt nicht nötig. Die Handlung, zu der ihm eine salzburgische Emigrantengeschichte aus dem Jahre 1732 als Vorlage diente, die er aber durch eigene Erlebnisse aus der gerade gegenwärtigen Zeit der Französischen Revolutionskriege anreicherte, verlegte er allerdings in ein rechtsrheinisches Landstädtchen. Und was liegt näher, darin unser Emmendingen wiederzuerkennen!

Welcher Art waren denn die Beziehungen Goethes zu Emmendingen? Hans Zippel hat sie in einem Nachwort zur Emmendinger „Hermann und Dorothea"-Ausgabe des Goethe-Jahres 1949 (erschienen im damals hier ansässigen Dehio-Verlag) anschaulich beschrieben:

„Emmendingen wurde 1774 zweite Heimat seiner einzigen, geliebten Schwester Cornelia, deren Gatte — Goethes Jugendfreund Johann Georg Schlosser — bis 1787 dort als Oberamtmann, d. h. als maßgeblicher und einflußreichster Beamter des sogenannten Oberamtes Emmendingen gewirkt hat. Zweimal hat Goethe Emmendingen besucht: das

erstemal vom 27. Mai bis zum 5. Juni 1775, vermutlich um den jungen Haushalt kennenzulernen und sich des Glücks zweier Menschen zu freuen, die seinem Herzen besonders nahestanden. In diesen Tagen mag der alte Freund und neue Schwager, der in seinem Amt eine überaus rege und segensreiche Tätigkeit entwickelte, ihn bis ins Einzelne mit seinem Wirkungskreis, der Stadt und ihren Menschen bekanntgemacht haben. Daß Goethe gern in Emmendingen und in dem seinem geliebten Straßburg so nahe benachbarten Badener ‚Ländle' geweilt, bezeugt ein Brief, den er damals an Charlotte von Stein geschrieben hat. ‚Eine glückliche Gegend' — so lesen wir darin — ‚noch im September alles grün und kaum hie und da ein Buchenblatt gelb. Die Weiden noch in ihrer silbrigen Schönheit, ein milder, willkommener Atem durchs ganze Land. Trauben mit jedem Schritt und Tag besser. Jedes Bauernhaus mit Reben bis unters Dach, jeder Hof mit einer großen, vollhängenden Laube. Wollte Gott, wir wohnten hier zusammen, mancher würde nicht so schnell im Winter einfrieren und im Sommer austrocknen. Der Rhein und die klaren Gebirge in der Nähe, die abwechselnden Wälder, Wiesen und gartenähnlichen Felder, machen dem Menschen wohl und geben mir eine Art Behagens, das ich lange entbehre'.

Als Goethe damals von Emmendingen und dem gastlichen Schlosserschen Hause schied, ahnte er nicht, daß er Cornelien nicht wiedersehen würde. Sie starb bereits zwei Jahre danach, am 8. Juni 1777, und als der Dichter am 28. September 1779 wieder einmal in die Gegend kam, konnte er in Emmendingen zwar den Freund und Schwager in die Arme schließen; die Schwester aber ruhte schon auf dem Friedhof, wo man ihr Grab in liebevoller Pflege der Stadt noch heute findet. Goethe soll dann später noch ein drittes Mal dort gewesen sein — anno 1793. Gelegentlich der Reise, die ihn als Begleiter seines Herzogs auf den damaligen Kriegsschauplatz im Westen führte und ihm Gelegenheit bot, das Elend der vielen Flüchtlinge aus den von Krieg und Revolution heimgesuchten linksrheinischen Gebieten mit eigenen Augen zu schauen."

Diesen dritten Besuch Goethes hat Rosa Hagen, die Lokalhistorikerin früherer Jahre, einleuchtend belegt. Sie war es auch, die in jahrelanger mühevoller Kleinarbeit alle einschlägigen Fakten zu unserem Thema zusammengetragen hat. Ihr Werk „Emmendingen als Schauplatz von Goethes Hermann und Dorothea", 1912 bei der Druck- und Verlagsgesellschaft Emmendingen erschienen, gibt davon Zeugnis. Die wichtigsten Übereinstimmungen sind (wieder zitiert nach Zippel): das Wirtshaus zum Löwen am Markt, davor der alte Brunnen, gegenüber das Haus des reichen Kaufmanns, dicht dabei die Apotheke, die Tore und Türme, ja selbst das schon zu Goethes Zeit gerühmte Pflaster, eines der vielen Verdienste Schlossers um Emmendingen. Weder fehlen die Weingärten, noch die neue Straße, noch mancherlei anderes, das Goethe dem Städtchen seiner Dichtung zuschreibt. Als nahezu zwingend aber ist aus der langen Kette der Beweisstücke eines hervorzuheben: „... die wasserreichen verdeckten / Wohlverteilten Kanäle, die Nutzen und Sicherheit bringen, / Daß dem Feuer sogleich beim ersten Ausbruch gewehrt sei." Diese Kanäle kann Goethe nur im Badner Land gesehen haben, denn anderswo gab es sie nicht. „Stadtbächle" heißt sie der Volksmund. Und man geht gewiß nicht fehl in der Annahme, daß diese ebenso anmutige wie praktische Einrichtung auch Goethe aufgefallen ist und gefallen hat.

Liest man „Hermann und Dorothea" einmal eigens daraufhin durch, meint Zippel, so wird man noch so manche Betrachtung, so mancherlei kleine Züge finden, die auf ganz bestimmte persönliche Eindrücke und Erlebnisse des Dichters schließen lassen. Sie alle lassen sich ohne Zwang auf Emmendingen beziehen. Bedenkt man nun noch, daß der Schauplatz des Epos nur im Westen, nahe dem Rhein, nahe dem Elsaß zu suchen ist, so könnte Emmendingen sehr wohl in Betracht kommen.

Im Lauf der Jahre waren die Emmendinger Schauplätze von Goethes „Hermann und Dorothea" mancherlei Wandlungen unterworfen. Die meisten von ihnen haben heute naturgemäß ein völlig anderes Aussehen (z. B. der Marktbrunnen). Einige sind sogar ganz verschwunden (Stadtbächle, Weinberge). Größere Veränderungen stehen in nächster Zeit für den Raum Löwen — Stadtapotheke bevor. In dem Zusammenhang wurde der

Stadt von verschiedenen Seiten vorgeworfen, sie unternehme nichts zur Erhaltung ihrer Goethe-Stätten. Diese Kritik ist nicht berechtigt. Man hat sich hierorts stets bemüht, die richtige Synthese zwischen dem verpflichtenden Erbe der Vergangenheit und den ebenso zwingenden Anforderungen der Gegenwart zu finden. Der Marktplatz in seiner heutigen Gestalt liefert dafür den Beweis. Nicht immer jedoch ist es möglich, das Alte in der vorliegenden Form nur um seiner selbst willen zu erhalten. Sicher wird auch im gegenwärtigen Falle zusammen mit dem Staatlichen Amt für Denkmalspflege der richtige Weg gefunden werden, zumal die Bauherrschaft zugesagt hat, an einer vernünftigen Lösung mitzuwirken.

Mag man also den „Schauplatz von Goethes Hermann und Dorothea" getrost umgestalten! Die Erinnerung an den großen Dichter, sein Werk und seine Beziehungen zu Emmendingen wird bei uns trotzdem in Ehren gehalten werden!

Ernst Hetzel


Über 100 Jahre — 4 Generationen im Dienste des Kunden

Schachenmeier
EMMENDINGEN am MARKTPLATZ
TEL. 8086

Das gut sortierte Spezialgeschäft in:

**Modernen Strickwaren · Damen- und Herrenwäsche**
**Kurzwaren · Wolle und Handarbeiten**

*Vertretung der Knittax-Handstrickapparate*

**Markgrafen-Apotheke**

Werner Lemke · Markgrafenstraße 20 · Telefon 9131

**– Das Haus für die Gesundheit –**

**Arzneimittel - Allopathie - Homöopathie**
**Naturheilmittel - Tierarzneimittel**

• Stärkungsmittel, Diätmittel
Kindernahrung, Kinderpflege, Verbandstoffe
Krankenpflege, Hygiene, Körperpflege, Kosmetik

Untersuchungslabor

• auf diese nichtapothekenpflichtige Artikel erhalten Sie 3% Rabatt.

Das TEPPICHFACHGESCHÄFT für

Berber-Orient-Velour-Teppiche
Teppichböden-Teppichfliesen

KUNSTGEWERBE

Große Auswahl in Zinn

seit 1879

Porzellan - Glas - Geschenke
Hausrat - Öfen - Herde
Werkzeuge - Gartengeräte - Gartenmöbel

**EMMENDINGEN** Markgrafenstr. 33 Tel. 1336 + 1386

Betonstahl - Baustahlmatten
Vierkantrohre - Rohre - Flach-Stabeisen

**EMMENDINGEN** Baumgartnerstr. 10
Schwarzwaldstr. 11 Tel. 1336 + 1386

**ARAG**
**Rechtsschutz für alle**

Beratung und Kundendienst durch

**WALTER HAUBER, Bezirksleiter**
783 Emmendingen, Romaneistraße 16, Ruf 81 11

Qualität · Service
Leistungsfähigkeit
in der Welt der edlen Pelze

**Pelz-Haus**
**Fritz Schwörer**
Kürschnermeister
783 EMMENDINGEN
Lammstraße 4 - Ruf 8055

Versicherungen aller Art
Kfz-Finanzierungen
Bausparen

DAS - Geschäftsstelle

**Erwin Bühler**
**Versicherungsbüro**

EMMENDINGEN-BLEICHE
Wiesenstraße 41
Telefon 8074

**Markgraf**

Kirschwasser
Himbeergeist
Williams-Birne

Markgrafen-Brennerei
783 Emmendingen
Tel. 85 52

## Nutzen Sie unsere Facherfahrung

**Denken Sie daran, bei der Veräußerung und Kauf von**

## HAUS- UND GRUNDBESITZ

**ALBERT KIRSCHNER**
IMMOBILIEN
783 Emmendingen
ROMANEISTRASSE 17
RUF: 07641 • 9368

Wir empfehlen unsere erstklassigen

*Fleisch- und Wurstwaren*

Eigene Hausmacher-Dosenwurst
Schwarzwälder Speck und Schinken

# Metzgerei Kühnle

EMMENDINGEN - Markgrafenstr. 43 und
Hochburgerstr. 35 - Ruf 8994

Kalte Platten liefern wir zu jedem Anlaß
Auf Bestellung Hähnchen vom Grill

## Der Froschejäger

Ein Emmendinger Original

Diesmal möchte ich von einem Emmendinger Original berichten, vom Karl Siegrist. Ich sage „Emmendinger Original", denn er hat sich nur zeitweise in Nieder-Emmendingen aufgehalten. In diesem Fall bewohnte er die Kammer der Mäder bei Hodels (vgl. Der Bobberer-Krieg, Emmendinger Heimatkalender 1969, Seite 69). Siegrist war von Beruf Isoliermeister und hatte als solcher mit Wärme-Isolierungen in Brauereien und Fabriken ein schönes Geld verdient. Mit den Jahren legte er jedoch immer weniger Wert auf seinen Beruf. Er verdingte sich zeitweise als Jagdaufseher, Fischer, Gelegenheitsarbeiter, Fremdenführer u. a. m. Ich will nun versuchen, unseren Landsmann aus meinem Gedächtnis heraus in etwa zu konterfeien.

Besonders bekannt war Siegrist unter dem Spitznamen „Froschejäger". Das kam so: In den Wässerungsgräben der Teninger Allmendmatten, vor allem am Waldrand entlang, bestand damals ein Fröscheparadies. Im Frühjahr zur Laichzeit konnte man an so einem Graben mit jedem Schritt ein halb Dutzend Frösche ins Wasser springen sehen. Nun stellten Froschschenkel einen von Feinschmeckern sehr begehrten Leckerbissen dar, aber das Fangen und Schlachten der Frösche war eigentlich untersagt. Trotzdem entwickelte Siegrist, selbst ein großer Liebhaber von solchem Wassergetier, im Fangen ein beachtliches Geschick, was ihm auch seinen Übernamen einbrachte. Für ihn war das so eine Art Nimbus. Der professionierte Fänger fing die Frösche nicht nur, er machte die langen Hinterbeine der Tierchen gleich an Ort und Stelle backfertig und reihte sie auf eine zu einem Ring gebogene Weidenrute sehr appetitlich auf. Daß damit, wenn auch verboten, Geld zu verdienen war, wußte unser Kareli natürlich. Nur durfte man sich nicht erwischen lassen. Siegrist hatte auch schon seine Abnehmer, das Geschäft ging allerdings, unter dem Kittel verborgen, im geheimen vor sich.

Eines schönen Frühjahrsvormittags kam unser Froschejäger wohlgemut über die Elzbrücke, durch die Neustraße, die Vorstadt hinauf und durchs Fuchsetor, in der Hand zwei große Weidenringe mit backfertigen Froschschenkeln. Den verwunderten Leuten erklärte er schmunzelnd: „Mich hebt heute keiner an." Sein Weg führte über den Marktplatz zu einem großen Haus gegenüber dem „Hotel Post" und endete in der Küche des Herrn Geheimen Rates und Vorstand des Bezirksamtes. Auch damals schon hatten also große Herren ihre geheimen Lieferanten, um zu ihren Genüssen zu kommen.

Siegrist war auch einige Jahre Jagdaufseher bei der Emmendinger Jagdgesellschaft. Als solcher hatte er sich immer viel mit Wilderern herumzuschlagen und nach seinen Angaben heftige Kämpfe mit ihnen zu bestehen. Als Beweis zeigte er den Jagdherren seine durch Schrotschüsse zerfetzte Joppe. Aber die Herren verstanden auch etwas von Ballistik: Die Kugeln hatten nämlich den Kittel von innen nach außen durchschlagen.

Die Gewässer um Emmendingen, besonders Elz und Brettenbach, waren früher sehr fischreich. Besonders die Forellen erfreuten sich großer Beliebtheit. Das wußte unser Kareli auch, und er hatte es im Bachabfischen zu großer Routine gebracht. Da nun die Herren Fischpächter, besonders in der kalten Jahreszeit, nicht gerne selbst ins nasse Wasser gingen, holten sie halt immer wieder den Siegrist zum Fischefangen. Daß sie dabei höllisch auf seine Fingerfertigkeit aufpassen mußten, wußten sie. Er verstand es, die Fische zu stellen, d. h. im Wurzelwerk an den Ufern so einzuschließen, daß sie sich nicht selbst befreien konnten. Nach dem Abfischen war es ihm dann ein leichtes, seinen Anteil am Fang, den er ohnehin erhielt, aufzubessern.

So erging es auch einem hiesigen Gastwirt, dem Siegrist den Brettenbach abfischte. Sie hatten gute Beute gemacht. Beim Entlohnen wollte der Wirt noch ein übriges tun und bot seinem Helfer ein warmes Essen an. Siegrist lehnte ganz bestimmt ab. Es friere ihn, er müsse heim ins Bett usw. Er war also nicht zu halten. Nach ein paar Stunden kamen dem Wirt doch Zweifel, denn Siegrist hatte ganz gegen seine sonstige Gewohnheit abgelehnt, und da stimmte etwas nicht. Unser Gastwirt ging nochmals den Brettenbach

ab, und wen fand er? Den Kareli, emsig fischend, mit einem Dutzend schöner Forellen! „So, hesch drum so gfrore, du Strolch, du liedrige!" Und er hat ihm noch mehr gesagt. Die Forellen aber nahm er ihm ab. Unser Fischer hatte eben Pech gehabt. Geschehen ist ihm weiter nichts. Ein andermal hat ihn der Wirt doch wieder geholt, aber besser aufgepaßt.

Siegrist wurde öfter mal beim Fischen erwischt. So einmal am Brettenbach beim Bahnhof. Da wurde er beobachtet und die Polizei geholt. Die hat den Vogel ja auch gekannt. „Ich hab nur die Hände gewaschen im Brettenbach", beteuerte er. Aber Bürgermeister Rehm wußte Bescheid (er war selber Mitpächter), hat ihn ein paar Stunden eingesperrt und am Abend wieder laufen lassen.

Ein andermal kam Siegrist mit dem ehrlichsten Gesicht zu Fabrikant Rehm, der ebenfalls Pächter war: „In der Bretteme oben am Hornwald dien e paar so Kerli fische." „So, so, und was hast du denn da unterm Kittel?" erwiderte Rehm und knöpfte ihm den Kittel auf. Siegrist hatte im Kittelfutter beiderseits große Taschen eingenäht und darin Forellen eingesteckt. „Und was ist denn mit denen da?" „Herr Rehm", antwortete Siegrist treuherzig, „die hab ich nur gfange, damit sie die andere nit kriege solle."

Wilhelm Müller


JOTTKA

METALLWARENFABRIK
EDGAR G. SCHOB

Spezialmaschinen-
Apparate- und Werkzeugbau

Emmendingen · Weiherstr. 3 · Tel. 8046 · Telex 07722480

ALFONS STIER
Gipser- und Stukkateurmeister

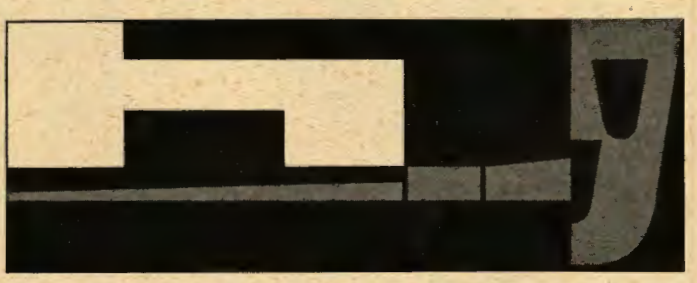
Emmendingen Hochburger Straße 43 Tel. 8796

## *Ihr Gardinen- und Teppichhaus*

präsentiert die größte Auswahl
von Gardinen, Teppichen, Fellen und
Geschenkartikeln

HEINZ FLOSS

**in Emmendingen**
**Markgrafenstr. 8**
Telefon 8088



## *Hans Homeier* Malermeister

**Maler- und Tapezierarbeiten - Gerüstbau und Fassadenanstriche**

**7831 Mundingen** Schubertstraße 15 - Telefon 9651

TELEFON 07641/8033

BLUMENHAUS

*Hambrecht*

Hochburger Str. 15 - Mitglied der Fleurop

GARTENBAU

*Herbert Buderer*

Am Bürkle
Geöffnet auch Sonntag 10-12 Uhr

Graphischer Betrieb · Buchdruck · Offsetdruck

7830 Emmendingen, Hochburger Str. 7, Postfach 1115, Tel. 07641*8578

**IMMOBILIEN** Beratung und Vermittlung bei An- und Verkauf von Grundstücken, Häusern, Wohnungseigentum, Ferienappartements und Wohnungen

**BAUBETREUUNG** Schlüsselfertiges Bauen in Massiv- und Fertighausbauweise zu notariellem Festpreis

**VERWALTUNG** Eigentumswohnungen, Mietwohnungen und Hausbesitz treuhänderisch verwaltet

**ILSELOTTE MAUCH** 783 EMMENDINGEN
Wöpplinsbergerstr. 17 Tel. *3612
Büro Roethestr. 10a

GASTHOF

*Drei Linden*

Gepflegte Küche

Ruhige Zimmer mit Dusche

Unbegrenzte Parkmöglichkeit

Familie Karl Graf

7830 EMMENDINGEN
Bahnhofstraße 15
Telefon 07641-8677

**interlübke** ®

**Mit diesem Zeichen wohnen Sie besser!**

**Einrichtungshaus Kunstgewerbe**

**Arm-bruster**

**783 Emmendingen**
**Markgrafenstraße 38 und 47**
**Fernruf (07641) 8977**

# DIETER SELZ

**EMMENDINGEN**

**Markgrafenstraße 36 - Telefon 8013**

Lassen Sie sich bei uns unverbindlich informieren über

**Sanitäre Installationen - Gasheizungen**
**Herde - Öfen - Waschmaschinen**
**Badezimmer- und Kücheneinrichtungen**

Kundendienst für Junkers-Gasheizungen

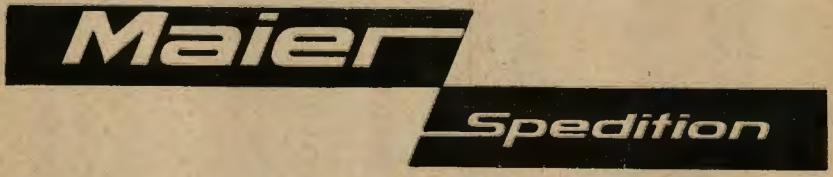
# Walter Roeder

Metall- und Schrott-Großhandel

**783 Emmendingen**

Mundingerstraße 8 - Telefon 1375
Bahnlager Waldkirch/Brsg.

Ankauf von Schrott und Metalle - Lieferung von Putzlappen
Abfuhr von Gewerbemüll
und Bauschutt durch Großraum-Mulden




Schloßbergstraße 10
Postfach 1410
Telefon 1256, FS 7722410

**Güter-Nah- und Fernverkehr**
**7830 Emmendingen**

## Kleines Emmendinger Einwohnerlexikon (III)

**Arbeth, Wilhelm** — Dreher im Wehrle-Werk. Wohnte in der Werkwohnung Hochburgerstraße 16. Großer, hagerer Mann. Schritt bedächtig durch die Stadt. Eifriges Mitglied der Stadtmusikkapelle.

**Bautz, Karl** — Ursprünglich Brauereibesitzer, später Kaufmann und Syndikus. Lebhaft, heiter, temperamentvoll. Gemeinderat und Mitglied des Bürgerausschusses. Stürmte beschwingten Schrittes ins Rathaus zu Sitzungen. Vertrat zeitweise auch den Bürgermeister als Standesbeamten bei Trauungen. Zur Vervollständigung der standesamtlichen Chronik sollte man fast wissen, was ein sanguinischer Standesbeamter den Brautpaaren als Geleitworte mitgab. Aber leider ist auch von ihm nichts Derartiges überliefert.

**Beideck, Anna und Ida** — Ein lediges Geschwisterpaar, am Fuße des Schloßbergs wohnend. Gesprächig, leutselig zu jedermann. Beide liebten den kleinen, unverbindlichen, ein bißchen ausgedehnten Schwatz mit ihresgleichen an der nächsten Straßenecke. Obwohl Niederemmendinger Herkunft, sprachen sie einen etwas zu gepflegten Stil, durch den allerdings der Dialekt und die verkümmerte Grammatik hindurchschimmerten. Von großer Anpassungsfähigkeit.

**Colautti, Karl** — Schlosser. Später Obsthändler. Wohnte in der Kirchstraße, hatte aber seinen Verkaufsstand mit seiner Frau zusammen vor dem Rathaus. Außerordentlich dienstbereit. Ein Obststand vor dem Rathaus war ja etwas Idyllisches für die damalige Zeit. Wo es Obst gibt, gibt es auch Insekten. Man fand oft Jahre, nachdem der Obstverkauf schon längst aufgehört hatte, noch Mumien von Ameisen in Akten des Rathauses. Das waren sozusagen die Relikte der Colautti-Zeit.

**Dieffenbach, Fritz** — Inhaber der Stadtapotheke. Kleiner, untersetzter Herr. Man sieht ihn noch vor sich, wie er, am kleinen Stehpult stehend, mit den Kunden abrechnete. Beim Gang durch die Stadt stets barhäuptig, auch bei Regen oder Schnee. Hatte immer ein Zettelchen in der Hand, das er würdig einhertrug.

**Eisenhauer, Adam** — Gendarmeriekommissar der alten Schule. Großer stattlicher Mann mit Spitzbart. Trug die damals übliche dunkelgrüne Uniform mit roten Litzen. Hatte einen sehr wachsamen Blick, vor allem für Kinder, die auf der Straße gefährdet waren.

**Findeisen, Otto** — Glasermeister in der Markgrafenstraße. Hatte ursprünglich sein Geschäft im Hinterhof des Dreikönig. Gebürtiger Sachse, aber recht gut eingeemmendingert. Tüchtiger Vertreter seiner Branche.

**Geismar, Theodor** — Kaufmann in Nieder-Emmendingen, an der Karl-Friedrich-Straße. Hatte ein Stoff- und Kleidergeschäft. Verkaufte aber auch Tabak und Zigarren. Ein angesehner Bürger. Stand oft vor dem Laden und liebte es, mit den Kunden nach Abschluß des Geschäftes noch ein wenig zu plaudern. Bei ihm wohnte sein hilfsbedürftiger Bruder Salomon.

| | |
|---|---|
| Groß, Wilhelm | Postschaffner im Paketzustelldienst. Noch nicht motorisiert. Schob den gelben Paketwagen bis in den obersten Stadtwinkel. War sehr humorvoll, beförderte sich selbst zum Postrat, weil er ein Postrad fuhr. Hatte die Eigentümlichkeit, beim Sprechen ständig seinen Vollbart zu streichen, was seiner Redeweise dann immer einen Unterton von liebenswürdiger Ironie verlieh. |
| Hunnenmörder, Heinrich | Prokurist der Lederwerke Sexauer. Großer, schlanker Mann. Der Name paßte nicht recht zu ihm. Ein vornehmes, zurückhaltendes, abwartendes Wesen zeichnete ihn aus. |
| Jundt, Wilhelm | Buchdruckereibesitzer in den Breisgauer Nachrichten. Großer Mann mit schneidigem Schnurrbart. Nahm mit ausgezeichneter Schwenkung und weitausholender höflicher Gebärde den Hut ab zum Gruß. Das geschah übrigens ohne Ansehen der Person. Der Typ des weltgewandten Gentleman. |
| Kunzmann, Karl | Glaser in der Unterstadt. Gebürtiger Nieder-Emmendinger. Machte oft einen besinnlichen Eindruck. Liebte und pflegte den nachbarschaftlichen Kontakt, das Gespräch übern Gartenzaun. |
| Lanfranconi, Cölestin | Maurer im Westend. Gebürtiger Italiener. Sprach ein sehr gebrochenes Deutsch. Vielleicht litt er unter der Sehnsucht nach seiner Heimat? Etwas in sich gekehrt. |
| Mück, Ruth geb. Waller | Hausfrau in der Bechererstraße. Eine gebürtige Engländerin aus der Grafschaft Canterbury. Sprach Emmendinger-Deutsch. Schade, daß man von ihr keine Tonbandaufnahme hat. Es gäbe eine Grundlage für das phonetische Studium unserer Heimatmundart. Frau Mück war mit einem Mann aus Mundingen verheiratet. Ihr erstgeborener Sohn Gustav war in London geboren und in Mundingen heimatberechtigt. So zu lesen im Heimatschein. |
| Nock, Karl | Krankenkassenkontrolleur. Machte zu Fuß seine Dienstgänge in der ganzen Stadt. Unverdrossen. Zeitweise Mitglied des Bürgerausschusses. |
| Ommersborn, Lina | Buchhändlerin, Karl-Friedrich-Straße 14. Gebürtig aus Bayern. Nebenher noch Schreibwarenverkauf, namentlich Schulhefte und Radiergummis während der kurzen Pausen in der nahen Karl-Friedrich-Schule. Hatte einen sehr herzhaften Ton im Umgang mit den Kindern, auch der oberen Klassen. Trotzdem gütig und nachsichtig. Verkaufte dem von ihr durchschauten heranwachsenden Chronisten eine fast 800 Seiten umfassende „Geschichte der deutschen Literatur", deren Lektüre dem Dreizehnjährigen wahrscheinlich zum Durchbruch in das ihm gemäße Interessengebiet verhalf. |
| Reichelt, Wilhelm | Kaufmann am Marktplatz. Mitglied des Evangelischen Kirchengemeinderats. Stattlicher Mann mit Knebelbart. Gemessener Schritt. Zielbewußt, energisch. Seine eherne, metallische Stimme gebot Achtung und Gehörtwerden. Trug viel zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt bei. |

Sillmann, Hermann — Buchhändler, betrieb die noch heute unter seiner Firma stehende Buchhandlung gegenüber der Kirche. Im Vorstand des Schwarzwaldvereins und des Kriegervereins tätig. Im besten Sinne des Wortes volkstümlich und verständnisbereit, ohne billige Kompromisse zu schließen. Erfreute sich hohen Ansehens in der Stadt und außerhalb.

Dr. von Tietzen, Hugo — Der Typus des praktischen Stadt- und Landarztes alter Schule. Nicht motorisiert. Hatte Droschkenkutscher. In den letzten Praxisjahren ließ er sich von einem der Söhne, der den Führerschein erworben hatte, zu den Patienten fahren. Trug immer jägerähnliche grüne Kleidung. Schöner Schnurrbart. Spazierstock, dessen er sich selten bediente, er hing ihm meist unverbindlich am Arm. Dr. v. Tietzen war die Ruhe in Person. Langjährige Patienten, namentlich vom Land, sagten ihm nach: er sei außerordentlich geduldig gewesen und habe sich Zeit genommen.

Weil, Adolf — Führte ein beschauliches Privatleben. Stand pfeifenrauchend oft vor der Hoftüre, sich mit den Vorbeigehenden in ein Gespräch einlassend, über das Wetter, die Politik. Hinter ihm muhten die Kühe im Stall, einem der letzten in Nieder-Emmendingen in der unteren Karl-Friedrich-Straße. Bei ihm wohnte der Schwager David Wertheimer, dessen fürsorgebedürftiger Zustand einen oft über die Rätsel menschlichen Daseins nachsinnen ließ.

Zipse, Wilhelm — Schuhmachermeister in der Lammstraße. Sein Haus steht nicht mehr. Aber man erinnert sich noch: In sein Geschäft führte eine Treppe hinauf. In der Mittagspause machte Meister Zipse oft eine Verschnaufpause, mit grüner Schürze umgetan, er hielt sich dabei in nachdenklicher Weise am eisernen Treppengeländer. Sein graues Haar verlieh ihm ein recht würdiges Aussehen. Und vielleicht steckte ein kleiner Hans Sachs in ihm? Man hätte ihm schon einige Poesie zutrauen können. Es fehlte nur der schwungvolle Vollbart. Aber ein solcher ist ja auch nicht unbedingt nötig, wenn man den Verkehr der Lammstraße produktiv an sich vorbeibrausen lassen will.

Rudolf Baumann

**Fahrschule**
**G. KEIDEL**

EMMENDINGEN
Karl-Friedrich-Straße 8
Telefon 9226

Ausbildung auf BMW 1602 und 1802

Unterricht und Anmeldung:
Dienstag und Donnerstag um 19.00 Uhr, oder telefonisch

# PEUGEOT 104

neu

**Europas kürzester 4-Türer**

4 Sitzplätze

**Limousine**

954 ccm – 46 DIN PS – 136 km/h

Einzelradaufhängung – Kurvenstabilisatoren – Scheibenbremsen vorne

Serienausstattung: Gürtelreifen – Drehstromlichtmaschine

Sicherheitsgurte vorne – heizbare Heckscheibe

TOTAL

Tankstelle

# Walter Reger

Fahrzeuge - Wagenpflege

783 EMMENDINGEN 14

Kollmarsreute / Baden

Hauptstraße 72a

Telefon 07641 - 8831

**Wolf von Wolff zum Gedenken**

Als die Nachricht unsere Stadt durcheilte, daß der Mitinhaber der Upat — Max Langensiepen KG., Dipl.-Ing. Wolf von Wolff, gestorben sei, war man sich einig: Emmendingen ist um eine profilierte Persönlichkeit ärmer geworden! Ein unheilbares Leiden hatte am 28. August 1972 dem Leben dieses vitalen und allzeit optimistischen Menschen ein Ende gesetzt.

Der im Jahre 1904 im niederschlesischen Sagan als Sohn rheinischer Eltern geborene Unternehmer kam erstmals nach dem Ersten Weltkrieg mit unserer Gegend in nähere Beziehung, als sich seine Familie in Freiburg im Breisgau niederließ. Die Liebe zum Schwarzwald und zur Oberrheinlandschaft mag auch den Anstoß für die 1951 erfolgte Verlegung der Hamburger Werkzeugfabrik Max Langensiepen Kom.-Ges. gerade nach Emmendingen gewesen sein, die Herr von Wolff zusammen mit seinem Jugend- und Studienfreund Rolf Bertelsmann zu einer der führenden Hersteller- und Vertriebsfirmen auf dem Gebiet der Befestigungstechnik machte.

Außerhalb unserer engeren Heimat wurde Herr von Wolff besonders durch sein Eintreten für die Bildungsarbeit bekannt. Der 1957 von ihm gegründete „Studienkreis Schule-Wirtschaft Südbaden" stand Modell für Studienkreisgründungen im gesamten Bundesgebiet. Auf seine Initiative hin wurde auch das „Bildungswerk der Südbadischen Wirtschaft" geschaffen. Außerdem richtete er eine „Wolf-von-Wolff-Stiftung" für Jugend- und Bildungsarbeit ein. Dem Jugend- und Bildungsausschuß der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände stand er acht Jahre lang vor. Und in den Vorstandsgremien anderer Körperschaften, z. B. im Deutschen Industrie-Institut, übte er darüber hinaus öffentliche Tätigkeiten aus. Seine Verdienste wurden 1969 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse gewürdigt.

Trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen fand Herr von Wolff noch die Zeit, sich für die Angelegenheiten und Probleme unserer Stadt zu interessieren. Er war der Meinung, daß der Unternehmer über den Horizont seines Betriebes hinaus am Standort seines Unternehmens wirksam werden müsse. Nicht zuletzt als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der „Freien Wähler-Gemeinschaft Emmendingen" hat sich Herr von Wolff denn auch leidenschaftlich und mit Eifer für die Lokalpolitik engagiert und sie durch vielerlei Anregungen und Impulse wesentlich bereichert.

Für sein erfolgreiches Wirken im Interesse Emmendingens sei ihm auch an dieser Stelle noch einmal Dank gesagt!

Gesellschafter der

möbel bund Großeinkaufs GmbH

Wählen Sie das Beste vom Besten —

# Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von 4800 qm mit

**ca. 120 Wohnzimmern**
in modern — Stil — rustikal

**ca. 200 Polstergarnituren**
in vielen Bezugsstoffen

**ca. 70 Schlaf- und Jugendzimmern**
in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

**Herzlich willkommen!** Großer Parkplatz vor dem Hause.

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 19 Uhr
**Samstag von 8 bis 15 Uhr**

---

# möbel schau mundingen

**1 Minute von der B 3**

**BEI EMMENDINGEN**

---

**möbel-schau mundingen**
GmbH & Co KG
7831 Mundingen/Emmendingen
Im Grün, Telefon (07641) 8005

# Totentafel der Stadt Emmendingen

a) Stadt Emmendingen:

1. 11. 1971 **Mattes** Oskar, 73 Jahre
Zahnarzt
4. 11. 1971 **Herkt** Elisabeth, 79 Jahre
geb. Wandelt
15. 11. 1971 **Ruder** Sophie, 95 Jahre
geb. Müller
19. 11. 1971 **Hummel** Veronika, 85 Jahre
geb. Kirchner
19. 11. 1971 **Kellmayer** Maximilian,
70 Jahre, Bürgermeister a. D.
20. 11. 1971 **Siggelkow** Alfred, 74 Jahre
Steuerberater
22. 11. 1971 **Orth** Rosa, 99 Jahre
geb. Maecker
24. 11. 1971 **Schroth** Harald, 7 Jahre
Schüler
26. 11. 1971 **Steinborn** Charlotte, 69 Jahre
geb. Otto
28. 11. 1971 **Gebelein** Hedwig Johanna,
62 Jahre, geb. Lorenz
29. 11. 1971 **Witthaus** Meta Auguste,
75 Jahre, geb. Priebe
3. 12. 1971 **Wassmer** Karl, 73 Jahre
Pfarrer a. D.
3. 12. 1971 **Butz** Elisabetha Erika, 49 Jahre
geb. Wosnjak
6. 12. 1971 **Hager** Ernst, 81 Jahre
Kaufmann
8. 12. 1971 **Huber** Eva, 81 Jahre
geb. Förster
9. 12. 1971 **Kirsch** Emma Katharina,
63 Jahre, geb. Schmidt
18. 12. 1971 **Siegmund** Josef, 68 Jahre
Landwirt
21. 12. 1971 **Lung** Lieselotte, 52 Jahre
21. 12. 1971 **Steck** Stephanie, 77 Jahre
geb. Schmiedel
22. 12. 1971 **Sahner** Jakob Albert, 79 Jahre
Bahnarbeiter
25. 12. 1971 **Ehret** Elisabeth, 62 Jahre
Beiköchin
26. 12. 1971 **Pfister** Emma, 79 Jahre
Textilarbeiterin
27. 12. 1971 **Metzger** Hermann, 61 Jahre
Laborgehilfe
3. 1. 1972 **Zimmer** Anna Maria, 82 Jahre
geb. Kappus
5. 1. 1972 **Zymolka** Margarethe Maria,
76 Jahre, geb. Baron
6. 1. 1972 **Samsa** Emma, 86 Jahre
geb. Weber
8. 1. 1972 **Mirabelli** Antonio, 23 Jahre
Arbeiter
10. 1. 1972 **Reinhardt** Emilie, 81 Jahre
geb. Weyh
11. 1. 1972 **Hegner** Bertha, 89 Jahre
geb. Rehm
11. 1. 1972 **Herr** Alfred, 67 Jahre
Behörden-Angestellter
11. 1. 1972 **Eilbaum** Ursula Ruth, 45 Jahre
15. 1. 1972 **Gaß** Leo, 77 Jahre
Schneider
16. 1. 1972 **Weyrather** Ernst, 63 Jahre
Gleiswerker
20. 1. 1972 **Brommer** Anton, 93 Jahre
Oberstudiendirektor a. D.
21. 1. 1972 **Mühlethaler** Johann, 72 Jahre
Metzger
22. 1. 1972 **Haberstroh** August, 72 Jahre
Oeler
24. 1. 1972 **Mühlemann** Mina, 72 Jahre
Näherin
27. 1. 1972 **Kern** Friedrich, 70 Jahre
Metallarbeiter
27. 1. 1972 **Eufinger** Manfred, 32 Jahre
Mineralölkaufmann
29. 1. 1972 **Meyer** Wilhelm, 77 Jahre
Studienrat a. D.
29. 1. 1972 **Bernhardt** Erna, 46 Jahre
geb. Bücherer
31. 1. 1972 **Gaß** Anna, 74 Jahre
geb. Schulz
31. 1. 1972 **Basset** Cornelia, 4 Jahre
1. 2. 1972 **Hartmann** Karl, 78 Jahre
Gärtnermeister
4. 2. 1972 **Risch** Helmut, 28 Jahre
Programmierer
8. 2. 1972 **Hubl** Adolf, 66 Jahre
Industriekaufmann
10. 2. 1972 **Anders** Gertrud Josefine,
86 Jahre, geb. Jenczmionka
12. 2. 1972 **Fleitz** Frieda, 79 Jahre
geb. Peter

12. 2. 1972 **Föll** Anna, 81 Jahre
geb. Grafmüller
14. 2. 1972 **Keller** Martha Maria, 80 Jahre
geb. Musiala
14. 2. 1972 **Faber** Anna Barbara, 79 Jahre
geb. Zeller
15. 2. 1972 **Michaelis** Ruth Ida, 62 Jahre
16. 2. 1972 **Tosseram** Jan Lodewyk,
78 Jahre, Oberschreiber
17. 2. 1972 **Wewetzer** Kurt Max, 73 Jahre
kfm. Angestellter
19. 2. 1972 **Buri** Karl-Friedrich, 70 Jahre
Kraftfahrer
21. 2. 1972 **Schneider** Marie, 59 Jahre
geb. Rübsamen
22. 2. 1972 **Reinacher** Ida, 83 Jahre
geb. Sautter
24. 2. 1972 **Lang** Ernst, 60 Jahre
Postbetriebs-Assistent
24. 2. 1972 **Büchner** Rosemarie, 50 Jahre
geb. Krembs
25. 2. 1972 **Fiebig** Elsa, 83 Jahre
geb. Leibner
28. 2. 1972 **Böhne** Adele, 90 Jahre
geb. Börger
1. 3. 1972 **Sauter** Adolf, 76 Jahre
Gärtnermeister
2. 3. 1972 **Häußler** Hermann August,
67 Jahre, Geschäftsführer a. D.
6. 3. 1972 **Häfner** Richarda, 43 Jahre
11. 3. 1972 **Kirschner** Ewald, 80 Jahre
Geschäftsmann
13. 3. 1972 **Hermsdorf** Katharina, 89 Jahre
geb. Köchlin
18. 3. 1972 **Frey** Paula, 82 Jahre
geb. Schindler
20. 3. 1972 **Vogel** Katharina, 88 Jahre
geb. Meier
20. 3. 1972 **Müller** Oskar Rudolf, 69 Jahre
Ingenieur
23. 3. 1972 **Watzlaw**, Ernestine, 78 Jahre
geb. Schendel
24. 3. 1972 **Sillmann** Elisabetha, 87 Jahre
geb. Bühler
28. 3. 1972 **Liers** Frieda Martha, 57 Jahre
geb. Höfert
28. 3. 1972 **Staubach** Friedrich, 70 Jahre
Kaufmann
30. 3. 1972 **Schwarzbauer** Josephine,
91 Jahre, geb. Brüchle
30. 3. 1972 **Reinbold** Anna Viktoria,
69 Jahre, geb. Weishaupt
7. 4. 1972 **Schieck** Anna, 83 Jahre
geb. Behner
7. 4. 1972 **Sauter** Theresia, 89 Jahre
geb. Mai
8. 4. 1972 **Zipse** Jakob, 77 Jahre
Handelsvertreter
13. 4. 1972 **Groppler** Lieselotte, 50 Jahre
geb. Eisermann
16. 4. 1972 **Beyersdorffer** Gertrud, 66 Jahre
geb. Schaufler
18. 4. 1972 **Bührer** Hedwig, 69 Jahre
geb. Disch
19. 4. 1972 **Herr** Peter, 89 Jahre
Textilarbeiter
26. 4. 1972 **Grafmüller** Hermann Friedrich,
79 Jahre, Maschinenbaumeister
26. 4. 1972 **Olschinski** Lina, 82 Jahre
geb. Fränzel
26. 4. 1972 **Bülow** Wolfgang, 72 Jahre
Dr. phil., Chemiker
27. 4. 1972 **Limberger** Karl Wilhelm,
65 Jahre, Kraftfahrer
29. 4. 1972 **Wöhrlin** Emma, 77 Jahre
geb. Bolanz
6. 5. 1972 **Kroß** Otto, 81 Jahre
Volksschullehrer a. D.
8. 5. 1972 **Arlt** Berthold, 69 Jahre
Regierungsoberinspektor a. D.
10. 5. 1972 **Wiest** Hermann, 68 Jahre
Verwaltungsdirektor i. R.
12. 5. 1972 **Elster** Hedwig, 64 Jahre
geb. Jung
15. 5. 1972 **Mecklenburg** Erich, 59 Jahre
Arbeiter
19. 5. 1972 **Acker** Ida, 79 Jahre
geb. Leppert
24. 5. 1972 **Meier** Luise, 82 Jahre
geb. Zaberer
26. 5. 1972 **Häußner** Karl, 54 Jahre
Bäcker
27. 5. 1972 **Schulz** Willi, 65 Jahre
Kraftfahrzeugmechaniker
31. 5. 1972 **Geier** Albert, 73 Jahre
Bäckermeister
6. 6. 1972 **Zügel** Albert, 73 Jahre
kfm. Angestellter
7. 6. 1972 **Heitz** Maria, 67 Jahre
Putzmachermeisterin
8. 6. 1972 **Oberle** Juliana, 85 Jahre
geb. Burghard
8. 6. 1972 **Erhardt** Rosalie, 89 Jahre
geb. Rudin
8. 6. 1972 **Weeck** Wilhelm, 70 Jahre
Sparkassenassistent
11. 6. 1972 **Hirsmüller** Karl, 47 Jahre
Fotografenmeister
11. 6. 1972 **Schreurs** Hildegard, 53 Jahre
geb. Wittek
15. 6. 1972 **Kapferer** Elisabeth, 87 Jahre
geb. Heidt
19. 6. 1972 **Million** Friederike, 80 Jahre
geb. Schmidt
21. 6. 1972 **Schaller** Günther, 80 Jahre
Oberstabsintendant a. D.
23. 6. 1972 **Albrecht** Mathilde, 86 Jahre
geb. Broßmer
24. 6. 1972 **Bürgin** Maria, 60 Jahre
geb. Huber
26. 6. 1972 **Dollase** Margarethe, 87 Jahre
geb. Baumann
26. 6. 1972 **Schmidt** Gertrud, 70 Jahre
4. 7. 1972 **Messerschmid** Bertha, 94 Jahre
geb. Berner
6. 7. 1972 **Kindermann** Theodor, 39 Jahre
Verwaltungsangestellter
13. 7. 1972 **Haas** Ernst, 22 Jahre
kfm. Angestellter
16. 7. 1972 **Zimmer** Alfred, 86 Jahre
Glaser
18. 7. 1972 **Meyer** Hilda, 64 Jahre
geb. Cron
19. 7. 1972 **Müller** Friedrich Karl, 72 Jahre
Musiker
20. 7. 1972 **Mench** Karolina, 83 Jahre
geb. Schmidt
20. 7. 1972 **Rombach** Maria Gerta, 37 Jahre
21. 7. 1972 **Restle** Ernst, 70 Jahre
Metallarbeiter
23. 7. 1972 **Frey** Friedrich, 84 Jahre
Elektro-Ingenieur
29. 7. 1972 **Müller** Max, 67 Jahre
Steinhauer

30. 7. 1972 **Berg** Richard, 84 Jahre
Tiefbauarbeiter
6. 8. 1972 **Mack** Ernst, 50 Jahre
Kraftfahrer
8. 8. 1972 **Freund** Elisabeth, 66 Jahre
geb. Lay
11. 8. 1972 **Hug** Paul, 63 Jahre
Kaufmann
14. 8. 1972 **Guggenbühler** Antonie,
90 Jahre, geb. Bieger
15. 8. 1972 **Lorenz** Margarethe, 61 Jahre
geb. Staats
16. 8. 1972 **Bauer** Inge, 27 Jahre
geb. Stöhr
16. 8. 1972 **Mühlethaler** Bertha, 70 Jahre
geb. Schneebeli
16. 8. 1972 **Kirsch** Heinrich, 69 Jahre
Rektor a. D.
21. 8. 1972 **Jahnke** Wilhelm, 78 Jahre
Landwirt
22. 8. 1972 **Maske**, Otto, 62 Jahre
Handelsvertreter
22. 8. 1972 **Reiß** Clara, 76 Jahre
geb. Müller
26. 8. 1972 **Chaloupka** Elise, 68 Jahre
geb. Kistner
26. 8. 1972 **Dlask** Rudolf, 61 Jahre
Rentner
28. 8. 1972 **von Wolff** Wolf, 68 Jahre
Dipl.-Ingenieur
1. 9. 1972 **Schilling** Werner, 71 Jahre
Mechanikermeister
4. 9. 1972 **Boll** Emil, 46 Jahre
Hilfsarbeiter
6. 9. 1972 **Riedel** Melitta, 48 Jahre
geb. Schauer
8. 9. 1972 **Frei** Adolf, 68 Jahre
Metallarbeiter
11. 9. 1972 **Fuhrmann** Johann, 72 Jahre
Bäckermeister
12. 9. 1972 **Lorke** Martha, 86 Jahre
geb. Mundry
13. 9. 1972 **Schill** Olga, 81 Jahre
Hausfrau
15. 9. 1972 **Flier** Jakob, 84 Jahre
Kaufmann
19. 9. 1972 **Engler** Otto, 64 Jahre
Kupferschmied
20. 9. 1972 **Pfister** Karl, 70 Jahre
Oberpfleger a. D.
22. 9. 1972 **Hemler** Elisabeth, 60 Jahre
Krankenschwester
23. 9. 1972 **Gerber** Elsa, 72 Jahre
Krankenpflegerin a. D.
30. 9. 1972 **Bosse** Klara, 88 Jahre
geb. Langenhahn

**b) Stadtteil Kollmarsreute:**

4. 12. 1971 **Bacherer** August, 60 Jahre
Zigarrenarbeiter
26. 1. 1972 **Gloderer** Martin, 80 Jahre
Krankenpfleger
12. 2. 1972 **Bührer** Frieda, 75 Jahre
geb. Nefzger
6. 3. 1972 **Wolfsperger** Anna, 71 Jahre
geb. Ranzinger
9. 3. 1972 **Furtwängler** Willi, 30 Jahre
Arbeiter
6. 7. 1972 **Behnert** Hermann, 69 Jahre
Arbeiter


Fachmännische Beratung und meisterhafte Ausführung
aller Aufträge in Natur- und Kunststein
durch

**Theodor Haberstroh**

**Bildhauermeister**

Gartenstraße 20-22 · Ruf 7326
Gegründet 1869

Besichtigung und Angebote unverbindlich
und kostenlos

Großes Lager von Grabdenkmälern in allen Steinarten

c) **Stadtteil Maleck:**

13. 2. 1972 **Wolfsperger** Wilhelm, 70 Jahre
Ziegeleiarbeiter
12. 4. 1972 **Temme** Hans-Georg, 68 Jahre
Bezirksleiter a. D.

d) **Stadtteil Windenreute:**

17. 11. 1971 **Bühler** Lina, 80 Jahre
geb. Mack
24. 11. 1971 **Meier** Rudolf Eduard, 63 Jahre
Weinbauaufseher
7. 12. 1971 **Gromann** Erwin, 55 Jahre
Landwirt
24. 1. 1972 **Erschig** Gustav, 93 Jahre
Schreiner
7. 2. 1972 **Kumlin** Magdalena, 86 Jahre
geb. Poppele
10. 2. 1972 **Bösiger** Hugo Ernst, 79 Jahre
Wagnermeister
4. 3. 1972 **Sichler** Maria Pauline, 81 Jahre
geb. Stroh
23. 3. 1972 **Vogel** Theresia, 62 Jahre
geb. Faller
10. 5. 1972 **Hargarten** Gertrude, 74 Jahre
geb. Pulch
11. 8. 1972 **Hambrecht** Maria, 81 Jahre
geb. Frey

**Emmendinger Bestattungs-Institut**

*Ing. Walter Risch*

Karl-Friedrich-Str. 38 Ruf **8025**

**Wir unterhalten**

ein großes, neuzeitliches Lager in formschönen, preiswerten, weiß ausgeschlagenen **SÄRGEN**, in Tannen, Kiefern, massiv Eichen und Mahagoni, auch mit Zinkeinsätzen, sowie in Sterbehemden, Kissen, Deckengarnituren, Strümpfen, luftdichten Klarsichthüllen, Kreuze mit Inschrift. Flore und Überurnen in allen Preislagen.

**Wir übernehmen**

**Überführungen** über alle Strecken mit unseren modernen Spezial-Leichenautos (keine Anhänger!) bei kostenloser getrennter Mitfahrgelegenheit von mehreren Angehörigen.
Einsargungen mit Sargdesinfektionen
Dekorationen bei Bestattungsfeiern, Sargausschmückungen und Sargleger
die kostenlose Abholung von Angehörigen und der Kränze vom Trauerhaus im Stadtgebiet zur Bestattungsfeier und zurück bei Gesamtauftrag
die Festlegung der Bestattungsfeier mit Benachrichtigung des H. Geistlichen.

**Wir besorgen**

Sterbefallanzeigen, Sterbeurkunden, Leichenpässe, ärztl. Atteste, Einäscherungspapiere, Unfallmeldungen etc.
die Benachrichtigung der Friedhofsverwaltungen
den kostenlosen Entwurf mit Preisangabe und Aufgabe von **Todesanzeigen und Danksagungen** in allen Tageszeitungen, sowie **Trauerkarten und Dankkarten**
in kürzester Zeit
die Geltendmachung von Ansprüchen bei allen Versicherungen und Krankenkassen
die Abschlüsse von neuzeitlichen, günstigen Bestattungsversicherungen.

Müller

INTERNATIONAL PARTNERS

Das leistungsfähige Fachgeschäft für

HERREN- UND BUBENKLEIDUNG

vor Ihrer Haustür

**Emmendingen**

Markgrafenstraße 2, Telefon 8921

18 62

Bibe quod bonum est

Closter

**Original Schwarzwälder Edelbranntweine**

**Qualitäts-Erzeugnisse in der „Alten Vierkantflasche mit der Bleiplombe"**

**„Trinke was gut ist"**

**KLOSTERBRENNEREI AG**

**Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei**

EMMENDINGEN / SCHWARZWALD